

Aufbau Jugendrat Bezirk Küssnacht

Projektbericht



Abbildung 1: Logo Jugendrat Küssnacht

Sami Charfeddine

Soziokultureller Animator i.A. Jugendanimation Küssnacht

Ebnetweg 2, 6403 Küssnacht am Rigi

041 850 01 77, 079 208 36 09

sami.charfeddine@stud.hslu.ch

Begleitung beim Aufbau des Küssnacher Jugendrats

Förderung der politischen Partizipation Jugendlicher und junger Erwachsener

Projektzeitraum von 01.07.2023 bis 11.07.2025

Sami Charfeddine

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Studienrichtung Soziokultur

Begleitperson: Isabelle Odermatt

Eingereicht am: 05.08.2025

Diese Arbeit wurde am **05.08.2025** an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit eingereicht. Für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit wird durch die Hochschule Luzern keine Haftung übernommen.

Studierende räumen der Hochschule Luzern Verwendungs- und Verwertungsrechte an ihren im Rahmen des Studiums verfassten Arbeiten ein. Das Verwendungs- und Verwertungsrecht der Studierenden an ihren Arbeiten bleibt gewahrt (Art. 34 der Studienordnung).

Studentische Arbeiten der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit werden unter einer Creative Commons Lizenz im Repositorium veröffentlicht und sind frei zugänglich.

Originaldokument gespeichert auf LARA – Lucerne Open Access Repository and Archive
der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern



Urheberrechtlicher Hinweis:

Dieses Werk ist unter einem Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Schweiz (CC BY-NC-ND 3.0 CH) Lizenzvertrag lizenziert.

Um die Lizenz anzuschauen, gehen Sie bitte zu <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/ch>

Sie dürfen:



Teilen — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten.

Zu den folgenden Bedingungen:



Namensnennung — Sie müssen angemessene Urheber- und Rechteangaben machen, einen Link zur Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden. Diese Angaben dürfen in jeder angemessenen Art und Weise gemacht werden, allerdings nicht so, dass der Eindruck entsteht, der Lizenzgeber unterstütze gerade Sie oder Ihre Nutzung besonders.



Nicht kommerziell — Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.



Keine Bearbeitungen — Wenn Sie das Material remixen, verändern oder darauf anderweitig direkt aufbauen dürfen Sie die bearbeitete Fassung des Materials nicht verbreiten.

Keine weiteren Einschränkungen — Sie dürfen keine zusätzlichen Klauseln oder technische Verfahren einsetzen, die anderen rechtlich irgendetwas untersagen, was die Lizenz erlaubt.

Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.

Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte nach Schweizer Recht unberührt.

Eine ausführliche Fassung des Lizenzvertrags befindet sich unter

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/ch/legalcode.de>

**Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
empfiehlt diesen Projektbericht
besonders zur Lektüre!**

Inhalt

1. Abstract.....	3
2. Ausgangslage	3
3. Situationsanalyse.....	4
3.1 Dokumentenanalyse.....	4
3.2 Befragung von Schlüsselperson.....	4
3.3 Expert*inneninterviews	5
3.4 Informelle Gespräche	5
3.5 Befragung der Zielgruppe	5
3.6 Stakeholderanalyse	6
3.7 Handlungsbedarf.....	8
4. Ziele.....	9
5. Zielgruppe.....	10
6. Aufbauorganisation.....	10
7. Ablauforganisation.....	11
8. Umsetzung.....	12
8.1 Erste Sitzungen.....	12
8.2 Vereinsgründung.....	15
8.3 Projekte	15
8.3.1 Spendenparty	15
8.3.2 Diskussionsrunde.....	17
8.3.3 Workshop politische Bildung	17
8.3.4 Jugendsession	18
8.4 Vernetzung	18
8.4.1 Kinder- und Jugendkommission	18
8.4.2 Abteilung Soziales & Gesellschaft	18
8.4.3 Gruppe «Klausjagen für alle».....	19
8.4.4 Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ)	19
8.5 Vorstandssitzungen.....	19
8.6 Informelles	20
8.7 Kommunikation	20
9. Evaluation und Reflexion	21
9.1 Zielgruppe	23
9.2 Partizipation	24
9.3 Zielerreichung	25
9.4 Aufbau- und Ablauforganisation.....	28
9.5 Bezug Soziokultur	29
9.6 Ressourcen-Effizienz	30
10. Nachhaltigkeit.....	31

11.	Besondere Stärken	31
12.	Literaturverzeichnis.....	33
13.	Anhang.....	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo Jugendrat Küssnacht	1
Abbildung 2: Zielbaum (eigene Darstellung).....	9
Abbildung 3: Aufbauorganisation (eigene Darstellung)	10
Abbildung 4: World Café zur Statutenerarbeitung – Allgemeines.....	13
Abbildung 5: World Café zur Statutenerarbeitung – Mitgliedschaft	13
Abbildung 6: World Café zur Statutenerarbeitung - Hauptversammlung & Arbeitsgruppen.....	14
Abbildung 7: World Café zur Statutenerarbeitung - Vorstand	14
Abbildung 8: Gründungs-Generalversammlung	15
Abbildung 9: Gemeinsames Abendessen nach der GV	15
Abbildung 10: Flyer Spendenparty 1.....	16
Abbildung 11: Flyer Spendenparty 2.....	16
Abbildung 12: Evaluation Spendenparty 1	17
Abbildung 13: Logo Jugendrat Küssnacht "JuraKuna"	20
Abbildung 14: Abschlussevaluation Ziel 1	21
Abbildung 15: Abschlussevaluation Ziele 2 & 3.....	22
Abbildung 16: Abschlussevaluation PL, Vizeleitung & Projektbegleitung.....	23
Abbildung 17: Teilziel 1 (eigene Darstellung)	25
Abbildung 18: Teilziel 2 (eigene Darstellung)	26
Abbildung 19: Teilziel 3 (eigene Darstellung)	27
Abbildung 20: Hauptziel (eigene Darstellung).....	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stakeholderanalyse (eigene Darstellung)	7
Tabelle 2: Ablauforganisation (eigene Darstellung)	11
Tabelle 3: Budgetierte und tatsächliche Kosten (eigene Darstellung).....	30
Tabelle 4: Aufgewendete Ressourcen der PL (eigene Darstellung)	30

1. Abstract

Ein Jugendrat, oft auch Jugendparlament oder Jugendforum genannt, ist ein Gefäss, in welchem Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Bezirk Küssnacht die Möglichkeit erhalten, sich aktiv politisch und kulturell zu beteiligen. Dabei gibt es verschiedene Gestaltungsformen. Je nach Bedarf dient ein Jugendrat der Meinungsbildung, der Umsetzung von Projekten oder ermöglicht jungen Menschen, ihre Bedürfnisse gebündelt an die Verantwortlichen des Bezirks weiterzuleiten und in einen Austausch mit Politik und Verwaltung zu treten. Wie sich der Jugendrat strukturiert – also welche Ziele, Mitglieder, Aktivitäten, Finanzierungsquellen, Rechtsform und politischen Kompetenzen er hat oder sich vorstellt – wurde partizipativ mit einer Gründungsgruppe erarbeitet und im Dialog mit der lokalen Kinder- und Jugendkommission konsensuell entschieden. Auch wenn er politisch aktiv ist, bleibt ein Jugendrat parteipolitisch unabhängig und neutral.

Das Projekt wurde von Sami Charfeddine im Rahmen seines Praxisprojekts an der Hochschule Luzern und dem Verein offene Jugendtreffs Küssnacht initiiert. Das Praxisprojekt selbst stellt nur einen Teil des Gesamtprojekts dar – konkret die Aufbau- und Gründungsphase des Jugendrats. Das Gesamtprojekt endet jedoch nicht mit dem Abschluss des Praxisprojekts oder dem Verfassen dieses Berichts. Die Jugendanimation stellt auch danach die Begleitung des Jugendrats sicher. Deshalb wurde das Projekt frühzeitig institutionalisiert, damit es nicht vom Initiator abhängt, sondern unabhängig von ihm Bestand hat.

2. Ausgangslage

Rund 80 Jugendparlamente gibt es in der Schweiz auf kommunaler, regionaler, kantonaler und sogar nationaler Ebene (Liechtenstein) (DSJ, o. D.). Im Kanton Schwyz existiert das kantonale Kinderparlament, auf kommunaler Ebene jedoch keines. Im Bezirk Küssnacht ist die Kinder- und Jugendkommission aktiv. Sie besteht aus erwachsenen Mitgliedern, welche die Interessen von Kindern und Jugendlichen vertreten sowie für Vernetzung, Information, Koordination und Ressourcensicherung zuständig sind. Es fehlt jedoch ein Gefäss, in dem sich junge Menschen direkt untereinander und mit anderen politischen Akteur*innen austauschen und Ergebnisse solcher Prozesse an den Bezirk weitertragen können.

Die projekttragende Organisation, der Verein offene Jugendtreffs Küssnacht, betreibt Jugendanimation auf Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit dem Bezirk, die alle vier Jahre neu unterzeichnet wird (Bezirk Küssnacht & Verein offene Jugendtreffs Küssnacht, 2024, S. 1). Diese legt fest, welche Ziele und Leistungen der Verein erfüllen muss, um die finanzielle Unterstützung des Bezirks zu erhalten. Ein zentrales Ziel ist die partizipative Freizeitgestaltung Jugendlicher. Eine zugehörige Leistung ist die «Initiierung und partizipative Durchführung von (...) Projekten» (Bezirk Küssnacht, 2024, S. 3–4).

3. Situationsanalyse

Die Situationsanalyse diente der Erforschung des Ist-Zustands, um ein umfassendes Bild der aktuellen Situation der Zielgruppe in Bezug auf politische Partizipation zu erhalten. Vor Projektstart musste ein offizieller Auftrag vom Bezirksrat eingeholt werden. Daher wurde die Analyse in zwei Phasen unterteilt. Zuerst führte die Projektleitung (PL) eigenständig eine umfassende Recherche durch: Dokumentenanalyse, Befragung von Schlüsselpersonen, Expert*inneninterviews, informelle Gespräche und Stakeholderanalyse dienten der Vorbereitung des Projektantrags. Nach Genehmigung des Antrags und offizieller Auftragserteilung infolge der Bezirksratssitzung am 24.04.2024 ([siehe Anhang](#)) wurde bei Klassenbesuchen mittels einer niederschweligen Umfrage ein Stimmungsbild bei der Zielgruppe eingeholt, um daraus deren spezifischen Handlungsbedarf abzuleiten. Auf Basis der Analyse wurde schliesslich die Zielsetzung entwickelt. Folgend werden alle Teile der Situationsanalyse und deren wichtigste Erkenntnisse näher beschrieben.

3.1 Dokumentenanalyse

Die Recherche umfasste Leitbilder, gesetzliche Grundlagen sowie Good Practice Beispiele anderer Jugendräte. Das Kinder- und Jugendleitbild des Bezirks Küssnacht (2019) nennt «Beteiligung – Mitwirkung – Mitbestimmung» als Grundsatz und formuliert das Ziel, eine Plattform zur Mitwirkung Jugendlicher zu schaffen (S. 8). Eine solche bestand jedoch noch nicht bei Projektstart. Das kantonale Leitbild (2016) beinhaltet ähnliche Ziele und erwähnt die Förderung zur Teilnahme an Jugendparlamenten sogar explizit (Kanton Schwyz, S. 37).

Das Kinder- und Jugendförderungsgesetz (2013) sieht finanzielle Unterstützung für partizipative Projekte vor (Art. 8 & 10). Das kann für den Jugendrat Küssnacht relevant werden, wenn er an bundesweiten Angeboten wie der jährlichen nationalen Jugendsession teilnehmen möchte.

Dokumente des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente (DSJ) und die Analyse bestehender Jugendräte zeigten, dass es keine einheitliche Struktur für Jugendräte gibt. Der DSJ definiert vier Tätigkeitsfelder: Politik, politische Bildung, Gesellschaftsprojekte sowie Unterhaltung & Spass. Welche Ausrichtung gewählt wird, sollte den Jugendlichen selbst überlassen werden. Daraus leitete die PL ab, dass der Aufbau prozessorientiert und ergebnisoffen erfolgen musste.

3.2 Befragung von Schlüsselperson

Die Kinder- und Jugendkommission stellte einen zentralen Akteur im Projekt dar. In einem Gespräch mit Peter Zumbühl, Kommissionsmitglied und Schulleiter der Höheren Fachschule für Gemeindeanimation artiset, erhielt die PL strategisch relevante Empfehlungen. Er riet, das Projekt zuerst der Kommission zu präsentieren und diese anschliessend beim Bezirksrat den Antrag stellen zu lassen, um die Chancen auf politische und finanzielle Unterstützung zu erhöhen.

Er empfahl ausserdem, ein Dokument mit Good Practice Beispielen zu erstellen, um der Kommission einen Überblick über verschiedene Gestaltungsformen existierender Jugendräte zu geben. Das Dokument war die Grundlage für die Kommissionssitzung vom 04.03.2024, an der die PL teilnahm und für Fragen zur Verfügung stand. Danach stand dem Antrag beim Bezirksrat nichts mehr im Weg.

3.3 Expert*inneninterviews

Ferner konnte Zumbühl seine Erfahrung als Begleiter des Jugendparlaments Luzern einbringen. Ein vertiefendes Gespräch führte die PL ausserdem mit Arsim Hajdarevic, Initiator des Jugendrats Buchs SG, am 11.01.2024. Daraus gingen sechs zentrale Erkenntnisse hervor, die für den Projekterfolg entscheidend sein könnten: ausreichend Anlaufzeit, hoher Partizipationsgrad, fixes Budget, ausreichende personelle Ressourcen, Begleitung über die Gründungsphase hinaus sowie politische Vertretung zur Anerkennung.

Ein weiteres Gespräch mit Kathrina Mehr, ehemalige Begleiterin des Jugendparlaments Horw, vom 25.02.2024 bestätigte viele dieser Punkte und ergänzte: Die Zielgruppe sollte aufgrund des hohen Grads an Verantwortung nicht zu jung sein und der Budgetzweck sollte klar mit der Gemeinde definiert werden.

3.4 Informelle Gespräche

Zusätzlich fanden Gespräche mit Mitgliedern des Jugendparlaments Luzern statt, die wertvolle Tipps zur Mitgliedergewinnung gaben. Besonders relevant war der Austausch am 26.09.2023 mit Rahel Obrist, die die Gründung des Jugendparlaments Horw im Rahmen ihres Studiums begleitete. Sie betonte die Notwendigkeit parteiübergreifender Zusammenarbeit, damit das Projekt bspw. nicht als links-ideologisch wahrgenommen wird. Ausserdem hinterfragte sie die Zusammenarbeit mit dem DSJ, da dieser auf eine schnelle Vereinsgründung von Jugendräten pocht, was als potenziell überfordernd für die Zielgruppe wirken könne.

Daneben entwickelte sich auch die Projektidee vielmehr durch einige informelle Gespräche mit der Zielgruppe als durch ein von ihr klar geäussertes Bedürfnis. Aufgrund dieser Gespräche und einer Vielzahl an Beobachtungen im Treffalltag und in der aufsuchenden Arbeit stellte die PL fest: Jugendliche haben Anliegen, zeigen jedoch wenig Bereitschaft zur aktiven Beteiligung. Drei Thesen wurden daraus abgeleitet: fehlendes Vertrauen in (politische) Institutionen, geringes Selbstbewusstsein in die eigenen Fähigkeiten und schulischer Leistungsdruck, der nicht ausreichend Zeit für anderes Engagement lässt.

3.5 Befragung der Zielgruppe

Im Rahmen der Mitgliedersuche für die Gründungsgruppe führte die PL Schulbesuche durch, bei denen neben der Projektvorstellung auch eine Befragung via Mentimeter stattfand. Die Auswertung zeigte: Viele Jugendliche fühlen sich politisch nicht gehört, erachten Mitbestimmung aber als wichtig ([siehe Anhang](#)).

Aktionen & Events wurden am häufigsten als Themen mit gewünschter Mitsprache genannt. Als grösste Hindernisse wurden Zeitmangel und schulischer Druck angegeben, womit sich eine der drei aufgestellten Thesen bestätigte. Als Motivation für die Teilnahme wurden Freund*innen oder eine Form von Belohnung genannt.

3.6 Stakeholderanalyse

Stakeholder	Interessen, Ressourcen & Potentiale	Mögliche Widerstände	Rolle im Projekt	Anspruch am Projekt
Gründungsgruppe (3 – 10 Jugendliche zwischen 13 und 22 Jahren)	Gemeinsame Zielsetzung und Projektumsetzung Vertretung der Zielgruppe des Jugendrats Eigene Bedürfnisse, Ideen, Zeitressourcen und Kompetenzen	Zeitmangel Leistungsdruck / Schulstress Konflikte in der Gruppenzusammensetzung Zuverlässigkeit	Primäre Zielgruppe	Hoch
Jugendliche 13 – 22 Jahre alt	Mögliche Mitglieder Jugendrat Netzwerke zu anderen Jugendlichen Eigene Bedürfnisse und Ideen für Jugendrat	Zu verbindlich / hochschwellig „Politik“ kann abschreckend sein / Desinteresse wecken Zeitmangel	Sekundäre Zielgruppe	Hoch
Verein offene Jugendtreffs Küssnacht	Räumlichkeiten Fachwissen Vernetzt im Bezirk (auch zur Politik)	Begrenzte personelle Ressourcen Zu viele andere Projekte	Ressourcengeberin Beratungs- und Vernetzungspartnerin für Jugendrat	Hoch
Kinder- und Jugendkommission Küssnacht	Umsetzung Kinder- und Jugendleitbild (v.a. Förderung von politischer Partizipation) Leichtereres Erfahren von Bedürfnissen der Zielgruppe	Zusammenarbeit oder „Einflussnahme“ des Jugendrats nicht gewünscht Zusammenarbeit benötigt zu viele Ressourcen	Kooperationspartnerin Brücke zum Bezirksrat Unterstützerin bei Anträgen für finanz. Mittel	Hoch
Bezirksrat Küssnacht	Politisches Knowhow über Möglichkeiten und Grenzen der Mitwirkung des Jugendrats Nachwuchsförderung Gutes Image nach aussen	Projekt kostet zu viel Hohe Anforderungen an Verwendung von Geldern Projekt ist nicht politisch neutral / ideologisch Projekt fällt nicht unter Auftrag der Jugendanimation Unterschiedliche Vorstellungen für Jugendrat als Zielgruppe	Kooperationspartner Geldgeber	Hoch

Bevölkerung Küssnacht	Sichtbarkeit Streuung des Projekts Stärkung des Verhältnisses zur Jugend	Projekt zu ressourcenintensiv Politische Mitsprache von Jugendlichen nicht erwünscht	Letzte Instanz bei Geldentscheidungen (Bezirksgemeinde) Vernetzungspartnerin	Mittel
Bezirk Küssnacht	Unterstützung des / Vernetzung mit dem Jugendrat bei möglichen Projekten (z.B. Werkdienst, Kulturkommission, Bewilligungen, etc.)	Unterstützung verlangt zu viele Ressourcen	Ressourcenpartner	Mittel
Schulen (Sekundarschule Küssnacht & Gymnasium Immensee)	Zugang zu grossem Teil der Zielgruppe Förderung von Partizipation Mitgliedersuche Unterstützung bei polit. Bildung (z.B. durch Projekttag, Workshops)	Schüler*innen sollen sich auf Schule konzentrieren Konkurrenz mit eigenen Partizipationsgefässen (Schüler*innenrat / Schüler*innenparlament) Anteil potentieller Mitglieder (SuS aus Küssnacht zu klein (Gymnasium Immensee))	Vernetzungs-, & Kooperationspartnerin Potentielle Ressourcenpartnerin	Mittel
Lokale Vereine, z.B. Kulturhaus Maihof	Räumlichkeiten Kooperationen für Projekte Vernetzung Mitgliedersuche	Kein Interesse, keine Ressourcen für Zusammenarbeit Keine Mitglieder in der Zielgruppe	Potentielle Kooperationspartner	Tief
Dachverband Schweizer Jugendparlamente	Knowhow für Jugendpolitikförderung Vernetzung mit anderen Jugendräten Bereitstellung von Ressourcen	Jugendrat wird nur unterstützt, wenn weitestgehend ohne Jugendarbeit / autonom aufgebaut	Potentielle Kooperations-, Vernetzungs- & Ressourcenpartner Fachliche Beratung	Tief - Mittel
Politische Parteien Küssnacht	Politische Interessen / Lobbyarbeit Nachwuchsförderung	Parteiideologie wünscht keine Förderung der Jugendpartizipation Unvereinbarkeit polit. Neutralität Jugendrat mit Nicht- Neutralität der Parteien	Vernetzungs- und Kooperationspartnerinnen	Tief
Schüler*innenrat Sekundarschule Küssnacht & Schüler*innenparlament Gymnasium Immensee	Gemeinsame Projekte Gemeinsame Interessen, Ziele & Visionen Mitgliedersuche	Zeitmangel Zusammenarbeit nicht gewünscht Schüler*innenparlament: Viele Mitglieder evt. nicht aus Küssnacht	Kooperations- und Vernetzungspartner	Tief
Andere Jugendräte in der Region (z.B. JuPa Luzern, KiPa Schwyz)	Gemeinsame Interessen, Ziele & Visionen Gemeinsame Projekte Knowhow bestehender Jugendräte	Zeit- und Ressourcenmangel Untersch. Zielgruppe (KiPa Schwyz)	Potentielle Kooperations-, Vernetzungs- & Ressourcenpartner	Tief

Tabelle 1: Stakeholderanalyse (eigene Darstellung)

3.7 Handlungsbedarf

Aus der Situationsanalyse liess sich der Handlungsbedarf für das Projekt ableiten (Willener & Friz, 2019, S. 162). Damit dieser zu einer möglichst breit abgestützten Legitimation des Jugendrats führte, wurde er multiperspektivisch aus verschiedenen Blickwinkeln relevanter Stakeholder dargestellt.

Perspektive Zielgruppe

Aus den Befragungen während der Klassenbesuche ([siehe 3.5](#)) liess sich eine Dissonanz zwischen dem Gefühl, mitbestimmen zu können, und dem Wunsch danach, erkennen. Jugendliche schienen unzufrieden mit ihren momentanen Beteiligungsmöglichkeiten. Dies bestätigte die Annahmen der PL aus informellen Gesprächen im Treffalltag und in der aufsuchenden Arbeit. Es entstand der Eindruck, dass junge Menschen sich mit ihren Anliegen nicht ernst genommen fühlen und glauben, keinen Einfluss auf politische Prozesse zu haben. Daraus liess sich der Bedarf aus Sicht der Zielgruppe begründen.

Perspektive Bezirk

Da das Kinder- und Jugendleitbild des Bezirks die Schaffung einer Mitwirkungsplattform vorsieht ([siehe 3.1](#)), bestand aus Bezirkssicht Handlungsbedarf, um dieser Verpflichtung nachzukommen. Darüber hinaus bietet ein Jugendrat dem Bezirk Nutzen, indem er den Austausch mit Jugendlichen erleichtert und potenziellen politischen Nachwuchs fördert.

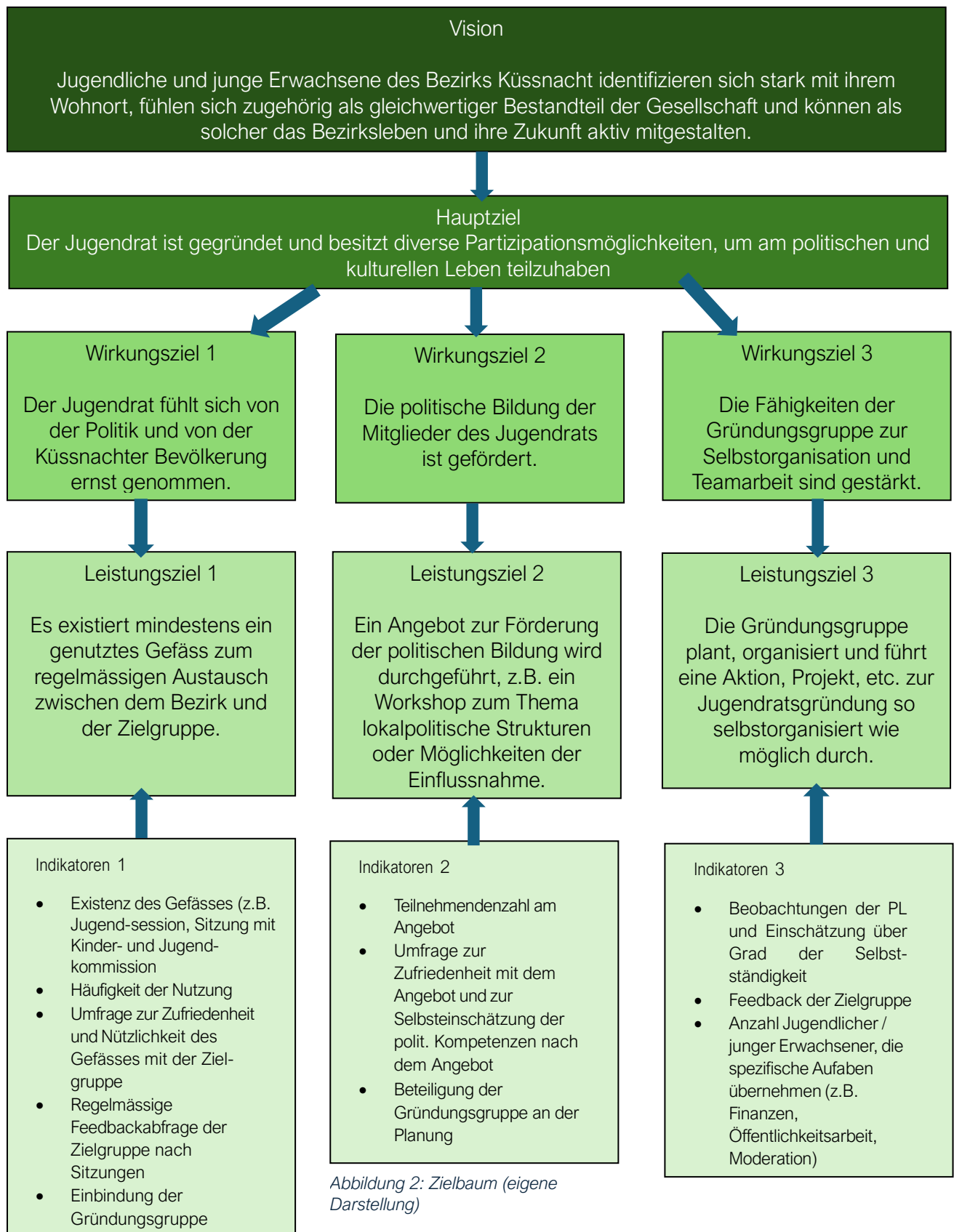
Perspektive Verein offene Jugendtreffs Küssnacht

Der Verein ist durch die Leistungsvereinbarung mit dem Bezirk verpflichtet, Gefässe zur Partizipation zu schaffen (Bezirk Küssnacht & Verein offene Jugendtreffs Küssnacht, 2024, S. 4). Sinkende Besucher*innenzahlen im offenen Treff verdeutlichten den Bedarf, neue Projekte auch ausserhalb der Vereinsräumlichkeiten zu entwickeln. Der Jugendrat erfüllte diese Anforderung, da er räumlich unabhängig funktionierte. Zudem war das Publikum bisheriger Angebote oft homogen. Da der Verein eine möglichst breite Zielgruppe ansprechen will, bestand Handlungsbedarf zur Diversifizierung (Jugendhaus Oase, 2022). Auch die sinkende Bereitschaft zur Beteiligung zeigte, dass neue Beteiligungsformen notwendig waren.

Perspektive Profession

Die Soziokulturelle Animation verfolgt gesellschaftliche Kohäsion als übergeordnetes Ziel (Hochschule Luzern, 2017, S. 2) und geht von einer demokratischen Gesellschaft aus, die aktiv gefördert werden muss. Der Jugendrat trägt dazu bei, indem er möglichst partizipativ arbeitet. Partizipation kann sowohl Mittel als auch Ziel eines Projekts sein (Stade, 2019, S. 52 – 53). So war die Arbeit mit der Gründungsgruppe partizipativ angelegt, um Identifikation und Eigenverantwortung zu stärken (Mittel), während das Hauptziel die Schaffung neuer (politischer und kultureller) Partizipationsmöglichkeiten war ([siehe 4](#) & [9.2](#)).

4. Ziele



Anmerkung: Die Begriffe «Gründungsgruppe», «Jugendrat» und «Zielgruppe» sind im Zielbaum synonym zu verstehen, da der Jugendrat nach der Vereinsgründung ausschliesslich aus den Mitgliedern der Gründungsgruppe bestand.

5. Zielgruppe

Jugendräte sind in ihrer Festlegung des Minimal- und Maximalalters sehr flexibel. Die Entscheidung hierhingehend soll bei der Gründungsgruppe liegen. Meistens sind die Mitglieder zwischen 14 - 25-jährige Mitglieder und der DSJ empfiehlt eine möglichst breite Altersspanne zu wählen. Bei der Sitzung mit der Kinder- und Jugendkommission wurde zusammen mit der PL die Zielgruppe 2. Oberstufe bis 22 Jahre gewählt. Leider konnten kaum junge Erwachsene für die Gründungsgruppe (primäre Zielgruppe) gewonnen werden. So bestand diese aus elf 14 bis 18-jährigen Jugendlichen. Die Gruppe beschloss bei der Ausarbeitung der Statuten, die Altersspanne für die Mitglieder des Jugendrats von 13 bis 24 Jahren festzulegen und war somit sogar noch flexibler als von der PL und Kommission konzipiert. Die sekundäre Zielgruppe sind alle Jugendlichen, die nach der Gründung dem Jugendrat beitreten oder auch ohne eine Mitgliedschaft dessen Angebote nutzen / an diesen mitwirken.

6. Aufbauorganisation

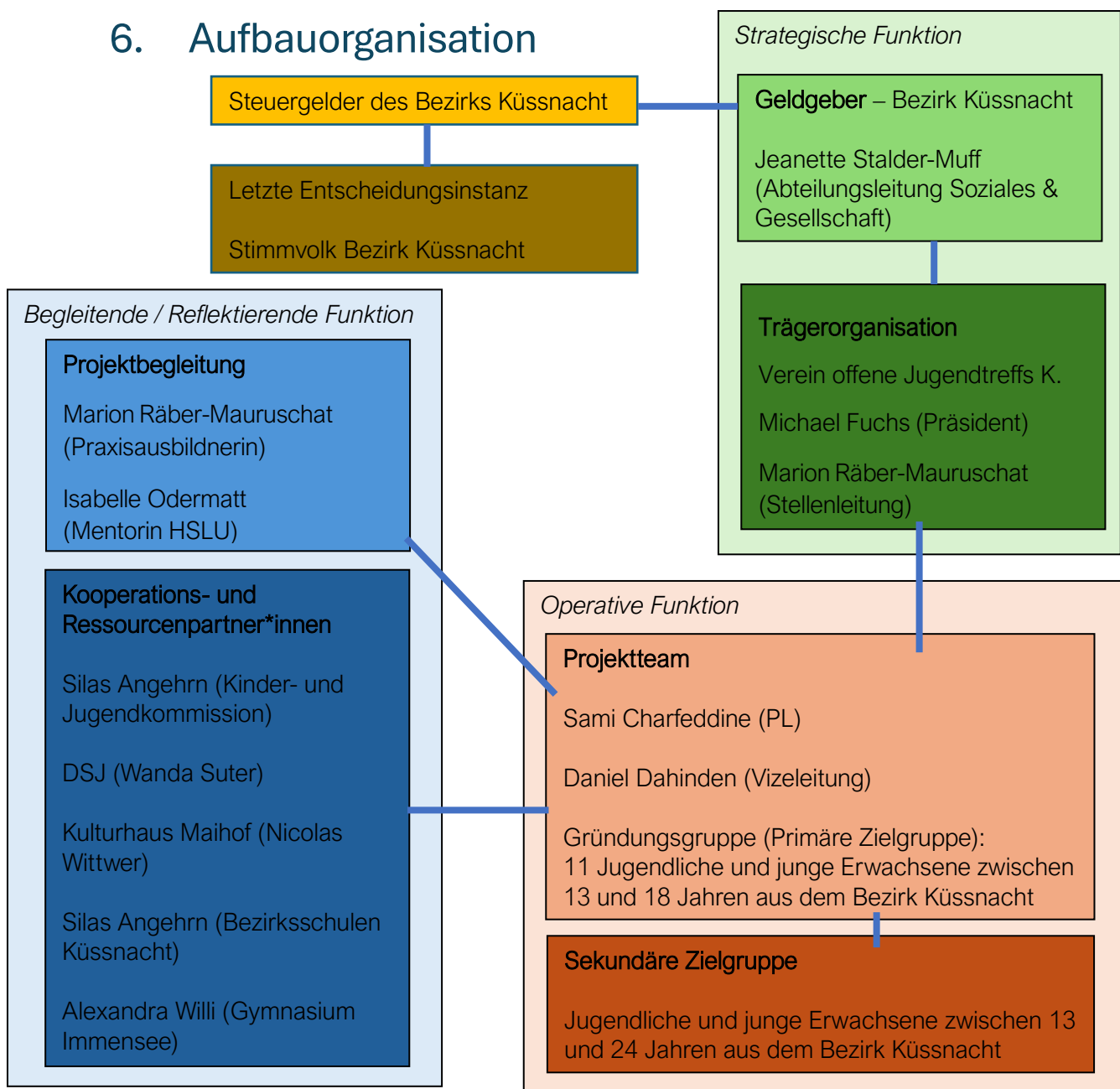


Abbildung 3: Aufbauorganisation (eigene Darstellung)

7. Ablauforganisation

[illegible][illegible]

Tabelle 2: Ablauforganisation (eigene Darstellung)

8. Umsetzung

8.1 Erste Sitzungen

Die erste Sitzung der Gründungsgruppe fand am 20.11.2024 im Kulturhaus Maihof statt. Alle elf Jugendlichen nahmen teil. Ziel war das gegenseitige Kennenlernen, die Sammlung erster Ideen sowie das Festlegen des Sitzungsrythmus. Die Jugendlichen wurden mit einem gemeinsamen Abendessen empfangen. Zur Ideenfindung bereitete die PL Flipcharts mit Aktivitäten bestehender Jugendräte, gegliedert in sechs Themenbereiche, vor: politisches Handeln, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Events/Projekte, DSJ und eigene Ideen ([siehe Anhang](#)). Die Teilnehmenden (TN) konnten mit Klebepunkten ihre Interessen markieren. Besonders häufig wurden Veranstaltungen, politische Bildung, ein eigenes Logo und die Teilnahme an der nationalen Jugendsession genannt. Der Wunsch nach einem zweiwöchentlichen Sitzungsrythmus wurde mehrheitlich geäussert. Da sich die Terminfindung als herausfordernd erwies, wurde rasch über Arbeitsgruppen diskutiert.

Die zweite Sitzung am 09.12.2024 widmete sich ausschliesslich der Gründung des Jugendrats, für welche die PL die Rechtsform des Vereins empfahl. Zwei Mitglieder arbeiteten gemeinsam mit der PL an den Grundlagen für die Vereinsgründung und begannen mit der Sammlung von Ämtli und Bestandteilen für Statuten. Dabei gestalteten sie selbständig zwei Flipcharts, die sie der Gruppe vorstellen wollten ([siehe Anhang](#)).

Am 18.12.2024 fand die dritte Sitzung mit neun Jugendlichen statt. Der Einstieg erfolgte mit einer kreativen Zeichenübung. Nachdem eine Jugendliche erste Logoentwürfe vorstellte, präsentierten die beiden Teilnehmenden der zweiten Sitzung die Ämtliliste und leiteten die Diskussion über Statuten, welche als World Café durchgeführt wurde. Dafür bereiteten sie und die PL drei Flips mit Statutenkomponenten und konkreten Fragen zu Mitgliedschaft, Hauptversammlung und Vorstand vor. Die TN teilten sich auf, notierten ihre Ideen und rotierten anschliessend zum nächsten Flip. Die Gruppenarbeit war sehr aktiv und ermöglichte auch ruhigeren Mitgliedern eine vereinfachte Teilnahme am Prozess.

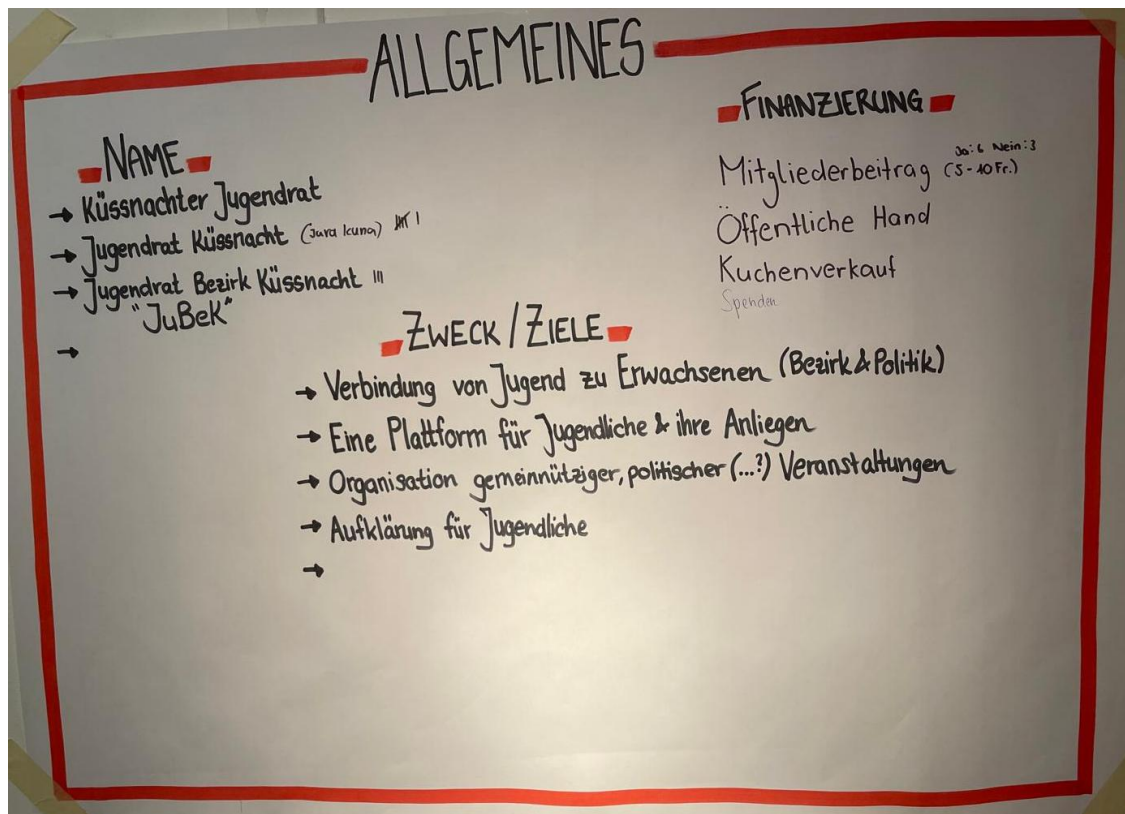


Abbildung 4: World Café zur Statutenerarbeitung – Allgemeines

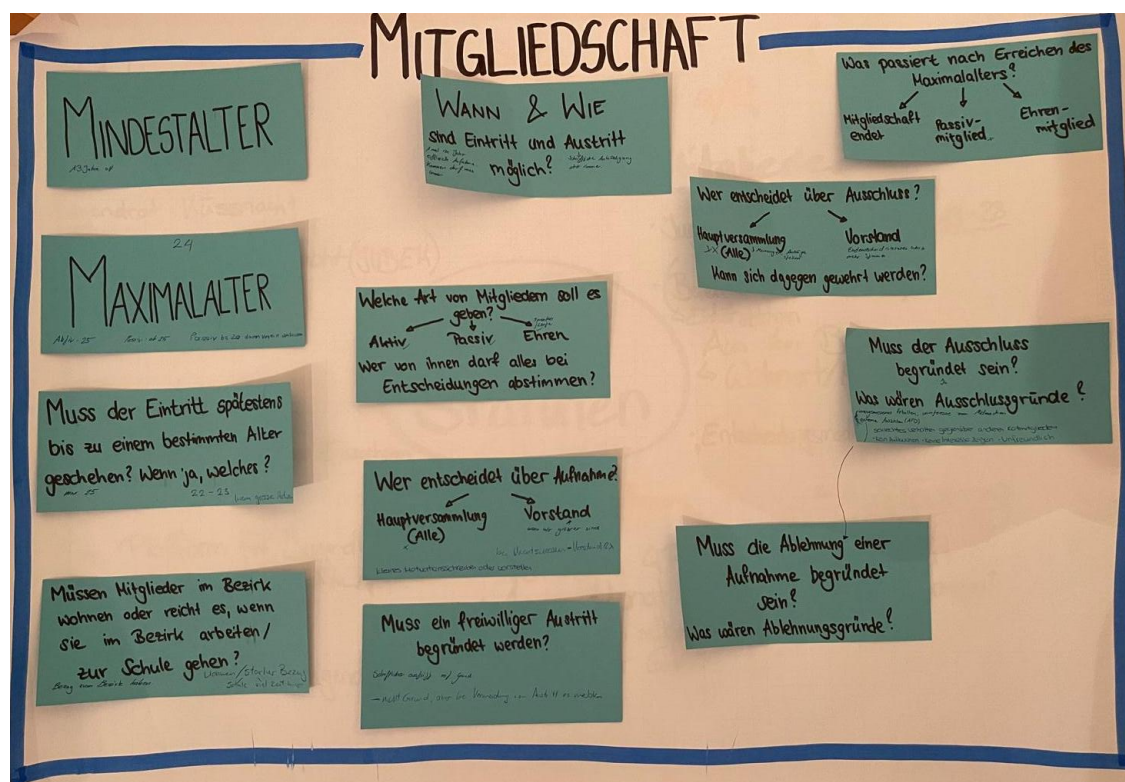
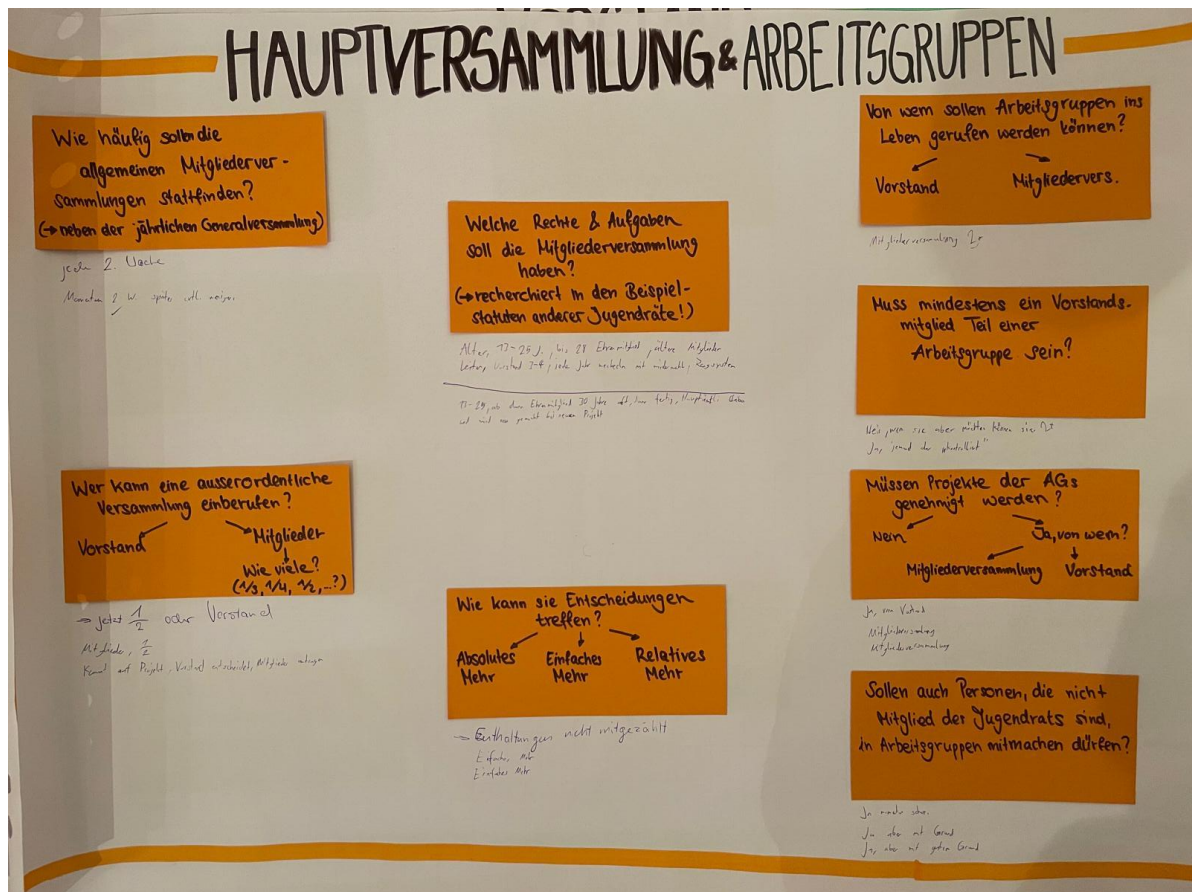


Abbildung 5: World Café zur Statutenerarbeitung – Mitgliedschaft



Die vierte Sitzung am 15.01.2025 fokussierte sich auf die Auswertung des World Cafés und die Formulierung der Statuten. Zudem wurden erste konkrete Projekte priorisiert und ihre Planung begonnen. Dabei wurde unterschieden zwischen einer internen Veranstaltung (Gründungsnacht), einem kulturellen Projekt zur Sichtbarkeit (Spendenparty) und einem politischen Projekt (Diskussionsrunde). Daraus gingen zwei Arbeitsgruppen hervor: «Statuten & Diskussionsrunde» und «Gründungsnacht & Spendenparty».

8.2 Vereinsgründung

Nachdem die Statuten infolge des World Cafés von der zuständigen AG finalisiert wurden, stand der Vereinsgründung nichts mehr im Weg. Diese fand am 19. Februar 2025 statt. In der Versammlung wurde ein vierköpfiger Vorstand gewählt, bestehend aus vier Mädchen, und über einen Mitgliederbeitrag von CHF 10 abgestimmt. Zudem wurde über den Stand der ersten Projekte informiert und weitergeplant. Anschliessend liess der neu gegründete Verein den Abend mit Pizzas aus dem Raclette-Ofen feierlich ausklingen.



Abbildung 8: Gründungs-Generalversammlung



Abbildung 9: Gemeinsames Abendessen nach der GV

8.3 Projekte

In den ersten Sitzungen äusserte die Gründungsgruppe einige kreative Ideen für Projekte und Aktionen. Da im Rahmen des Praxisprojekts nicht alle umsetzbar waren, legte die PL einen Ideenpool an ([siehe Anhang](#)). Wie beschrieben, wurde zuvor priorisiert, welche Ideen den Jugendlichen am wichtigsten waren. Diese werden im Folgenden näher erläutert, auch wenn zum Projektabschluss noch nicht alle umgesetzt wurden.

8.3.1 Spendenparty

Seit Mitte Januar traf sich die AG Spendenparty mehrmals, um den ersten öffentlichen Anlass des Jugendrats zu planen, der als wiederkehrendes Format konzipiert wurde. Die TN diskutierten eigenständig über Motto, Zielgruppe, Organisation und Ablauf. Die PL unterstützte vor allem bei der Strukturierung und bei rechtlichen Fragen, z. B. Bewilligungen und Jugendschutz. Die AG bestand darauf, die Party nur rund zwei Wochen nach der Vereinsgründung durchzuführen, obwohl die PL auf die enge Zeitplanung hinwies. Dies deutete darauf hin, dass einige den Aufwand

unterschätzten, weshalb ein grosser Teil der organisatorischen Verantwortung bei der PL verblieb. Die Party konnte trotzdem erfolgreich durchgeführt werden und generierte mit 41 Gästen plus Helfenden einen Umsatz von über CHF 620. Rund CHF 380 davon wurden an «Democracy International» gespendet – ein deutscher Verein zur Demokratieförderung in Europa.



Abbildung 10: Flyer Spendenparty 1



Abbildung 11: Flyer Spendenparty 2

Im Anschluss wurde die Veranstaltung evaluiert. Es wurden viele Lehren gezogen, etwa zur Zeitplanung und Effizienz. Diese konnten bei der zweiten Spendenparty am 14. Juni 2025 angewendet werden. Passend zum feministischen Streiktag ging der Gewinn an das Mädchenhaus Zürich. Auffällig war, wie viel unabhängiger die Ratsmitglieder agierten: Sie beantragten die Bewilligung, gestalteten Flyer, definierten den Spendenzweck, organisierten Getränke, suchten Sponsoren und führten die Planung weitestgehend selbstständig durch.



Abbildung 12: Evaluation Spendenparty 1

8.3.2 Diskussionsrunde

Bereits während der Statutenarbeit plante die AG eine Diskussionsrunde, die wie die Spendenparty als Veranstaltungsreihe mit wechselnden Themen stattfinden sollte. In einer Sitzung wurden Ideen gesammelt, wobei Substanzabhängigkeit als erster Fokus gewählt wurde. Geplant war, eine betroffene Person einzuladen, die offen für Fragen ist. Die Veranstaltung sollte Jugendlichen und interessierten Eltern offenstehen. Da die Teilnahmebereitschaft als potenziell geringer eingeschätzt wurde als bei der Spendenparty, war vorgesehen, dass jedes Gründungsmitglied ein bis zwei Freund*innen mitbringt. Obwohl bereits mögliche Referierende und geeignete Räume in Küssnacht recherchiert wurden, scheiterte die Umsetzung leider an der Terminfindung, weshalb die Diskussionsrunde verschoben wurde. Dies begründete der Jugendrat auch damit, dass er zunächst durch Formate wie die Spendenparty an Bekanntheit gewinnen und so neue Mitglieder generieren will. Ausserdem ergaben sich in der Zwischenzeit andere Projekte, die ebenfalls einen Fokus auf das Diskutieren über gesellschaftsrelevante Themen haben ([siehe Jugendsession](#)).

8.3.3 Workshop politische Bildung

Der Gründungsgruppe war es ein Anliegen, ihr politisches Wissen zu erweitern. In der Jahresplanung war ein Workshop zur politischen Bildung vorgesehen, der jedoch verschoben wurde. Die Gründe dafür ähneln denen der Diskussionsrunde: schwierige Terminfindung sowie begrenzte zeitliche Ressourcen der PL nach der Vereinsgründung und Spendenparty. Ein

Jugendratsmitglied nahm daher allerdings Kontakt mit dem DSJ auf, der unter anderem solche Workshops für seine Mitglieder anbietet.

8.3.4 Jugendsession

Kurz nach der Vereinsgründung kontaktierte ein Mitarbeiter der Bezirkskanzlei die PL mit der Idee, eine Kinder- und Jugendsession in Kooperation mit dem Jugendrat durchzuführen. Die Idee stiess auf Zustimmung, weshalb die Co-Präsidentin von Anfang an in Planungssitzungen mit der Kanzlei, Bezirksrät*innen, dem Rektor der Bezirksschulen und dem Verantwortlichen des Bereichs Kind, Jugend und Familie involviert war. Während der Bezirk die Administration und Kommunikation übernimmt, gestalten die Jugendlichen Inhalte und Ablauf.

Geplant sind eine Kinder- und eine Jugendsession (der Jugendrat wirkt v. a. an letzterer mit) mit je bis zu zehn «Kommissionen», die eigene Themen diskutieren und Forderungen erarbeiten, welche dem Bezirksrat übergeben werden. Geplante Themen sind etwa Begegnungsorte, Jugendkultur, Mobilität oder psychische Gesundheit. Die Session findet am Tag der Demokratie, dem 15. September, statt und wird das erste Projekt sein, das der Jugendrat ohne Unterstützung der PL durchführt.

8.4 Vernetzung

Neben den Projekten ist ein weiteres Tätigkeitsfeld des Jugendrats die Vernetzung mit relevanten Stakeholdern. In den folgenden Abschnitten wird erläutert, auf welchen Ebenen diese stattfand.

8.4.1 Kinder- und Jugendkommission

Bereits in den Vorabklärungen zum Projekt wurde mit der Kinder- und Jugendkommission besprochen, dass einer Teilnahme des Jugendrats an den Kommissionssitzungen offen gegenübergestellt wird. Am 21. Januar 2025 begleitete die PL ein Vorstandsmitglied, das den Jugendrat vertrat, an die Sitzung der Kinder- und Jugendkommission. Sie präsentierte mit Unterstützung der PL den Projektstand und erntete erstaunte Reaktionen der Kommission über die raschen Fortschritte.

Ähnliche Reaktionen erhielten sie und eine der Co-Präsidentinnen bei einer weiteren Sitzung im Mai – dieses Mal allerdings unbegleitet von der PL, was ihre zunehmende Selbstständigkeit zeigte. Obwohl beide nervös waren, bereitete sie die PL mit einer Checkliste gut vor. Beide berichteten, dass sie sich wohlfühlten und überrascht waren, wie freundlich und interessiert die Kommissionsmitglieder waren. Sie streben an, weitere Sitzungen zu besuchen. Die PL hofft, dass sich die Teilnahme des Jugendrats künftig von reinen Updates hin zu einem vertieften Austausch über Inhalte entwickelt. Auch die Kommission zeigte sich offen dafür, wobei klar wurde, dass diese Form der Zusammenarbeit auch für sie neu ist und sich noch einpendeln muss.

8.4.2 Abteilung Soziales & Gesellschaft

Für die zukünftige Finanzierung des Jugendrats im Jahr 2026 war ein Gespräch mit Jeanette Stalder-Muff, Abteilungsleitung Soziales & Gesellschaft, nötig. Die PL bestand darauf, dass eine der Co-Präsidentinnen, zuständig für Finanzen, daran teilnimmt. Die Klärung der Finanzierung war analog zur Situation mit der Kommission anspruchsvoll, da auch für die Abteilung eine solche Zusammenarbeit neu ist. Daher nahm die Co-Präsidentin vor allem eine beobachtende Rolle ein, da sich die PL in der Pflicht sah, sie nicht mit komplexen Themen wie Budgetanträgen allein zu

lassen. Das Gespräch war überaus wertvoll, da wichtige Fragen geklärt wurden und das persönliche Kennenlernen die künftige direkte Kommunikation zwischen allen Parteien erleichtern wird.

8.4.3 Gruppe «Klausjagen für alle»

Ein Thema, das bereits in der ersten Sitzung aufkam, war das Klausjagen, welches der bedeutendste kulturelle Anlass im Bezirk ist und von dem Mädchen und Frauen ausgeschlossen sind. Besonders eine Jugendliche wollte sich für Gleichstellung einsetzen und trat der Gruppe «Klausjagen für alle» bei, die bisher nur aus Erwachsenen bestand. Sie nahm an Sitzungen teil, traf sich mit der Gleichstellungsbeauftragten des Kantons und verfasste ein persönliches Statement zur Ausgrenzung, das der St. Niklausen-Gesellschaft vorgelegt werden soll. Als Nächstes plant sie, eine Forderung an den Bezirksrat zu formulieren, zumindest den Schülerumzug für Mädchen zu öffnen. Hierbei wird sie von Peter Zumbühl (Mitglied der Kinder- und Jugendkommission) unterstützt; die PL war kaum involviert und schlug lediglich die Brücke zur Gruppe, bevor die Jugendliche selbstständig weiterarbeitete.

8.4.4 Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ)

Der DSJ bot neben finanzieller Unterstützung und Fachmaterial auch wertvolle Vernetzungsmöglichkeiten. Besonders relevant war die jährliche Delegiertenversammlung, bei der der Jugendrat Küssnacht offiziell in den Verband aufgenommen wurde. Nach einem Vorbereitungstreffen am 12.04.2025, zu dem ein Jugendlicher selbstständig nach Bern reiste, fand die Versammlung am 03.05.2025 ebenfalls dort statt. Derselbe Jugendliche und eine der Co-Präsidentinnen nahmen teil und erhielten spannende Einblicke in die Arbeit des DSJ. Hauptthema war die Einführung eines nationalen Jugendrats, wobei sie von Unterschieden zwischen Romands und Deutschschweizer*innen berichteten. Zudem knüpften sie Kontakte zu anderen «JuPaler*innen», z. B. aus Luzern, mit denen der Jugendrat nun im Austausch steht. Die Vernetzung brachte neue Impulse für Projekte, aber auch Erkenntnisse über ähnliche Herausforderungen anderer Jugendräte, z.B. abschreckende Verbindlichkeit, unterschiedliche Erwartungshaltungen oder herausfordernde Mitgliedergewinnung.

8.5 Vorstandssitzungen

Nach der Gründung begann gemäss Statuten die Durchführung von Vorstandssitzungen. Der Vorstand übernimmt die Koordination des Jugendrats und fungiert als Ansprechorgan für Bezirk und PL. Die erste Sitzung am 17.03.2025 thematisierte die Erwartungshaltung im Jugendrat sowie die Jahresplanung. Diese erwies sich als herausfordernd, da eine Balance zwischen zu wenigen und zu vielen Aktivitäten gefunden werden musste – einerseits, um sichtbar zu bleiben, andererseits, um die Mitglieder nicht zu überfordern. Der PL fiel auf, dass viele Mitglieder ihre tatsächlichen zeitlichen Ressourcen schwer einschätzen konnten.

Die zweite Sitzung am 14.04.2025 wurde bereits eigenständig vom Vorstand durchgeführt. Der Fokus lag auf der Überprüfung anstehender Projekte gemäss Jahresplanung sowie der Strategieentwicklung zur Mitgliedergewinnung, da der Vorstand feststellte, dass viele Mitglieder wenig Eigeninitiative zeigten und sich nur punktuell einbrachten.

8.6 Informelles

Nach der Vereinsgründung und der Spendenparty, die für alle mit viel Aufwand verbunden waren, wollten PL und Jugendrat nicht vergessen, dass auch der Spass Teil des Projekts bleiben muss. Daher wurden in der Jahresplanung informelle Treffen eingeplant, die das gegenseitige Kennenlernen und den Zusammenhalt stärken sollten. Am 17.05.2025 trafen sich einige Mitglieder zu einem Pizzaessen mit anschliessender Übernachtung im Jugendhaus Oase. Das Abendessen war öffentlich ausgeschrieben, sodass auch zwei neue Interessierte daran teilnahmen, was sehr erfreulich war. Daneben sollte auch bei den gewöhnlichen Sitzungen ausreichend Verpflegung zu einer stets angenehmen Projektkultur beitragen.

8.7 Kommunikation

Die Mitgliedergewinnung erfolgte über verschiedene Kanäle: Schulbesuche ([siehe 3.5](#)), gedruckte Flyer und Plakate, bezahlte Instagram-Werbung sowie gezielte Ansprache einzelner Jugendlicher durch die PL. Zusätzlich wurde eine Medienmitteilung an die Lokalzeitung «Freier Schweizer» versendet ([siehe Anhang](#)).

Zu Beginn der Arbeit mit der Gründungsgruppe wurde festgelegt, wie der Jugendrat öffentlich auftreten möchte. Der von der PL eingerichtete Instagram-Account wurde vom Jugendrat übernommen und aktiv für die Bewerbung der Spendenpartys genutzt. Für diese wurden erneut Flyer und Plakate gedruckt und Instagram-Werbung geschaltet. Beides wird künftig jedoch eher reduziert, da der Nutzen im Verhältnis zu den Kosten als gering eingeschätzt wurde.

Zur Vereinsgründung interviewte der «Freie Schweizer» die beiden Co-Präsidentinnen zu ihren Plänen und ihrer Motivation. Der Artikel erschien am 07.03.2025 ([siehe Anhang](#)).

Für die visuelle Identität und den Wiedererkennungswert wurde von einem Vorstandsmitglied ein Logo gestaltet, das im Mai fertiggestellt wurde. Parallel arbeitet ein weiteres Mitglied an einer Website. Beide Prozesse wurden von Daniel Dahinden begleitet, der seine Expertise im Gestaltungsbereich einbringen konnte.



Abbildung 13: Logo Jugendrat Küssnacht "JuraKuna"

9. Evaluation und Reflexion

Am 16.04.2025 fand eine Zwischenevaluation statt, indem eine zuvor ausgefüllte Online-Umfrage der Gründungsgruppe ausgewertet wurde. Diese fokussierte auf die allgemeine Stimmung im Jugendrat, auf positive Aspekte sowie auf Verbesserungsvorschläge. Geschätzt wurde insbesondere die gute Atmosphäre, die Vielfalt an Aktivitäten, die Zusammenarbeit und die Unterstützung durch die PL. Gewünscht wurden kürzere, strukturiertere Sitzungen, schnellere Kommunikation, mehr Eigenständigkeit und mehr männliche Mitglieder ([siehe Anhang](#)).

Die Abschlussevaluation erfolgte am 02.07.2025. Sie konzentrierte sich auf die Auswertung der Projektziele ([siehe 4](#)). Da ein gemeinsamer Termin schwierig zu finden war, wurde sie teils vor Ort mit den anwesenden Jugendlichen und teils mittels Umfrage online mit den Abwesenden durchgeführt. Zwei Flipcharts mit Fragen zu den Zielen wurden von der PL vorbereitet: eines zum Verhältnis zur Bevölkerung und Lokalpolitik (Ziel 1) und eines zur politischen Bildung (Ziel 2) und zum Kompetenzzuwachs (Ziel 3).

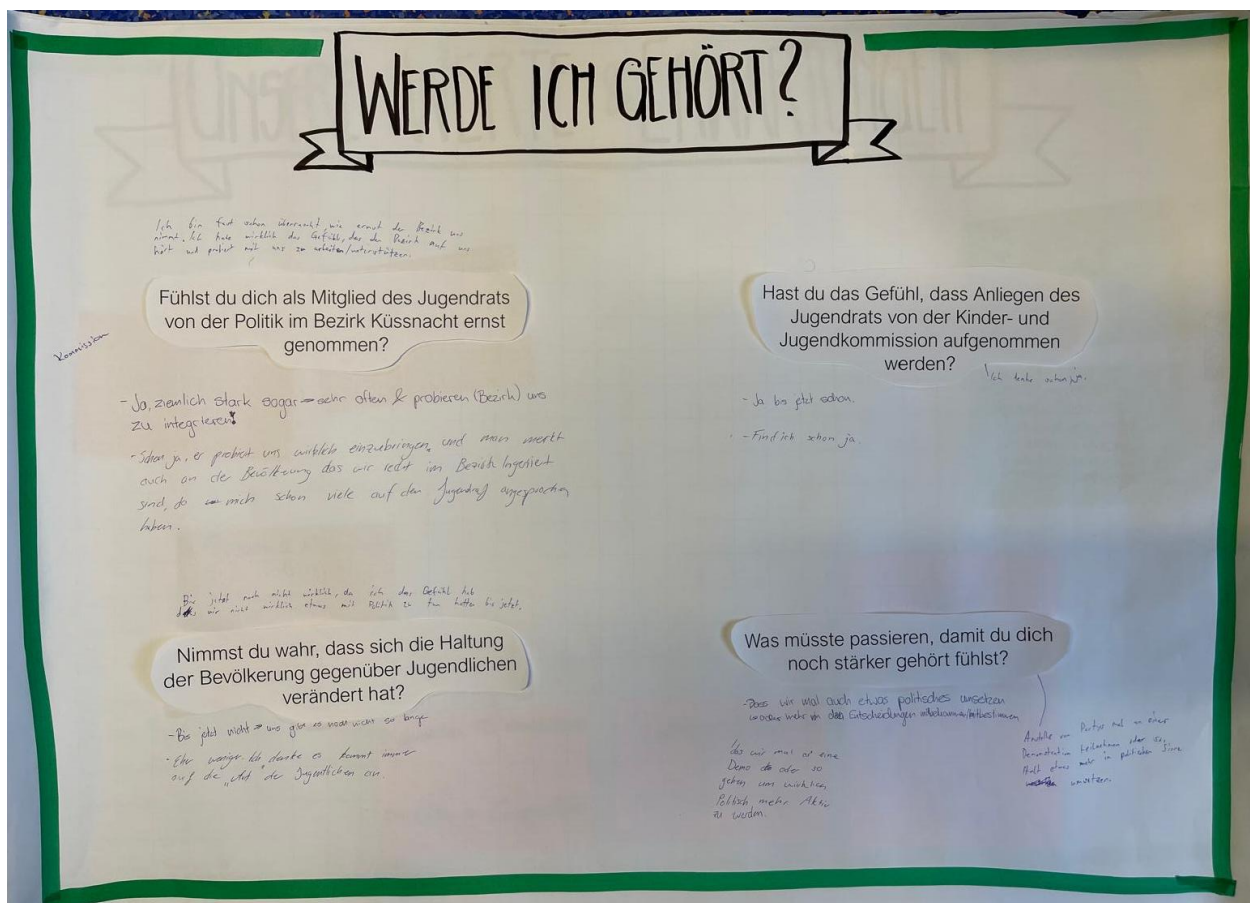


Abbildung 14: Abschlussevaluation Ziel 1



Am 10.07.2025 evaluierte die PL das Projekt schliesslich aus organisatorischer Sicht gemeinsam mit Projektbegleitung Marion Räber-Mauruschat und Vizeleitung Daniel Dahinden mithilfe einer SWOT-Analyse. Folgend werden zentrale Erkenntnisse aus den Evaluationen und aus der persönlichen Reflexion erläutert.

Evaluation Aufbau Jugendrat

Juli 2023 – Juli 2025

ERFOLG Was hat gut geklappt? <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenerreichung, Mitgliedergewinnung • Strukturen für autonomen Jugendrat geschaffen (Vereinsgründung) • Zusammenarbeit mit Bezirk und Kinder- und Jugendkommission • Gesunde Aufwandskurve der PL • Ausreichend zeitliche Ressourcen vom Team zur Verfügung gestellt • Gute Kommunikation zwischen PL und Team in Bezug auf die Auslastung der PL • Kontakt zwischen PL und Präsidium / Vorstand • Flexibilität der PL • Einarbeitung der Vizeleitung für Übergabe 	MISSERFOLG Was hat nicht geklappt? <ul style="list-style-type: none"> • Terminfindung • Teilweise Kommunikation auf WhatsApp mit den Jugendlichen • Jahresplanung, realistische Einschätzung der Zeitressourcen der TN (Diskussionsrunde, Workshop <u>polit.</u> Bildung)
MÖGLICHKEITEN Was kann in Zukunft positiv verändert werden? <ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle und Buchhaltungs-Fragen frühzeitiger und proaktiv klären • Mehr <u>To-Do's</u> an Vizeleitung, Teamleitung, etc. delegieren • Weiterhin Unterstützung leisten, um Autonomie des Jugendrats zu fördern • Mehr Vertrauen der PL, dass es okay ist, mit dem Projekt absorbiert zu sein (schlechtes Gewissen vermeiden) 	HINDERNISSE Was steht einer positiven Veränderung in der Zukunft entgegen? <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder nicht nur zu finden, sondern sie auch zu halten • Falls andere Angebote der Jugendarbeit wieder mehr genutzt werden, können eventuell weniger Ressourcen in den Jugendrat investiert werden • Falls der zeitliche Aufwand für den Jugendrat weiterhin so hoch bleibt, kann die Jugendarbeit die Begleitung vielleicht nicht weiter stemmen • Unvereinbarkeit Bezirksarbeitszeiten mit Lebenswelt Jugendlichen (z.B. für gemeinsame Sitzungen) • Den mangelnden Zeitressourcen der Jugendlichen und der schwierigen Terminfindung weiterhin mit «endloser» Flexibilität zu begegnen

Abbildung 16: Abschlussevaluation PL, Vizeleitung & Projektbegleitung

9.1 Zielgruppe

Dass die Gründungsgruppe aus elf Mitgliedern bestand, ist angesichts der Hochschwelligkeit des Projekts als sehr positiv zu bewerten. Trotz Bemühungen der PL, das Projekt für eine möglichst diverse Gruppe zugänglich zu gestalten, zeigte sich allerdings eine gewisse Homogenität: neun weiblich gelesene Mitglieder, kaum Migrationsgeschichte, meist hoher sozioökonomischer Status. Ausser der 18-jährigen Co-Präsidentin wurden ausserdem keine jungen Erwachsenen erreicht. Dies dürfte daran liegen, dass der Jugendrat sich schwerer mit dem Berufsleben als mit der Schule vereinbaren lässt und die PL kaum Kontakt zu über 18-Jährigen hat, da sich die Angebote der Jugendarbeit stark auf Oberstufenschüler*innen konzentrieren.

Die Zusammensetzung deutet darauf hin, dass Jugendliche mit Migrationsgeschichte oder aus sozial benachteiligten Milieus sich weniger ermächtigt fühlen, sich politisch und kulturell zu beteiligen. Die starke Präsenz von Mädchen ist erfreulich, da diese in der Jugendarbeit oft schwerer zu erreichen sind. Gleichzeitig ist die Erwachsenenpolitik männlich dominiert, sodass gerade für die Mitglieder des ausschliesslich weiblichen Vorstands die Erfahrung im Jugendrat besonders ermächtigend wirken kann.

9.2 Partizipation

Das Projekt kombinierte zwei Formen der Partizipation: den partizipativen Aufbau des Jugendrats selbst sowie die Schaffung einer Struktur zur Mitwirkung am politischen und kulturellen Leben im Bezirk. Partizipation war somit stets sowohl Mittel als auch Ziel.

Mit Orientierung an das Modell von Peter Stade (2019) können ferner verschiedene Partizipationsstufen im Projektverlauf festgestellt werden (S. 57). Während sich die Mitgliedersuche auf die Stufen der Information (Werbung und Klassenbesuche) und Konsultation (Umfrage bei Klassenbesuchen) beschränkte, ermöglichte die PL der Gründungsgruppe rasch Mitwirkung und Mitentscheidung, z.B. bei der Festlegung der Aktivitäten und bei den Statuten des Jugendrats. Auch die Teilnahme an Sitzungen mit der Kommission und der Abteilung Soziales & Gesellschaft boten Möglichkeiten zur Mitwirkung.

Mit der Vereinsgründung wurde schliesslich die strukturelle Voraussetzung für eine Selbstorganisation geschaffen. Diese ist zwar noch nicht vollständig, aber vergleicht man bspw. die Organisation der ersten und der zweiten Spendenparty, ist bereits eine Entwicklung von «Mitentscheidung» zu «unterstützter Selbstorganisation» zu erkennen. Auch in vielen anderen Bereichen organisiert sich der Jugendrat bereits unterstützt selbstständig. So zum Beispiel in Bezug auf die eigenständige Durchführung von (Vorstands-)Sitzungen, die Planung der Jugendsession, die Teilnahme an Anlässen des DSJ oder der Gruppe «Klausjagen für alle» sowie die Gestaltung des Logos, der Website, von Flyern und des Instagram-Accounts.

In der Zwischenevaluation bewerteten fast alle Mitglieder ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten mit mindestens vier von fünf Punkten. Zwar ist der Jugendrat noch nicht vollständig autonom. Das scheint aber aktuell auch nicht gewünscht, da die Jugendlichen auf Nachfrage die Unterstützung durch PL und Vizeleitung weiterhin sehr schätzen. Diese Unterstützung wurde stets geleistet, auch wenn die PL sich bewusst war, dass zu viel Anleitung den Raum für Partizipation einengen könnte. Dieses Spannungsfeld war herausfordernd, aber auch lehrreich.

9.3 Zielerreichung

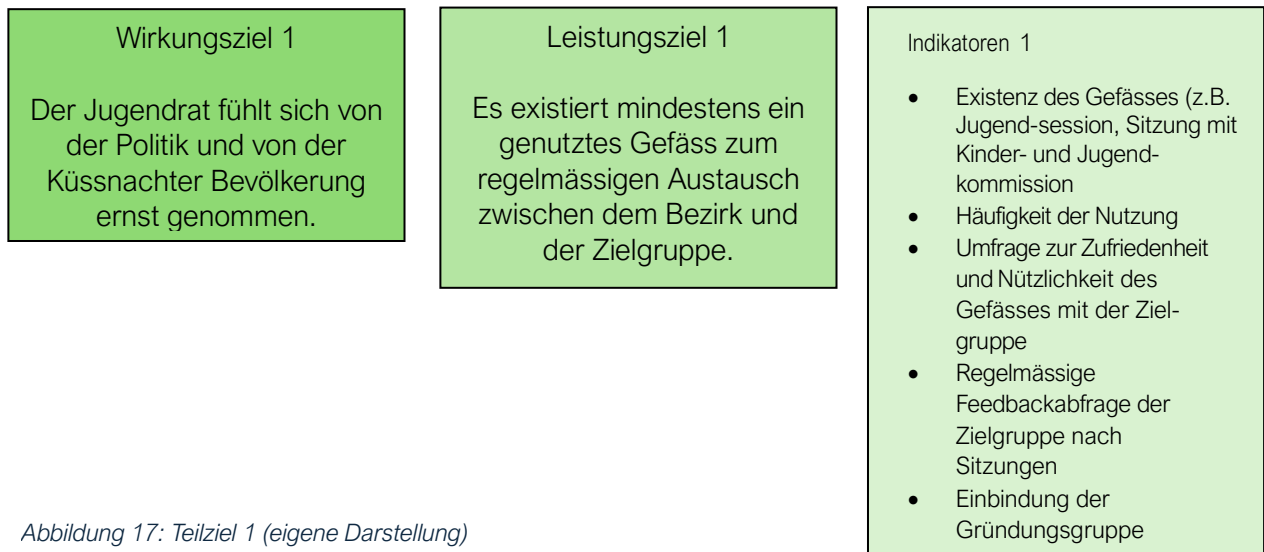


Abbildung 17: Teilziel 1 (eigene Darstellung)

Bei der Abschlussevaluation äusserten alle anwesenden Jugendlichen, dass sie sich vom Bezirk sehr ernst genommen fühlen. Sie zeigten sich sogar überrascht darüber, in welchem Mass Gremien wie die Kinder- und Jugendkommission und andere bezirkliche Stellen den Jugendrat aktiv einbeziehen. Besonders erfreulich ist, dass dieses Engagement von Seiten des Bezirks eigeninitiativ erfolgt. So müssen der Jugendrat und die PL nicht darum kämpfen, eingebunden zu werden, was sich zum Beispiel bei der vom Bezirk selbst angestossenen Kooperation im Rahmen der Jugendsession zeigte.

In Bezug auf die Wahrnehmung über die Haltung der gesamten Bevölkerung zur Jugend konnten die Jugendlichen allerdings noch keine Veränderung wahrnehmen. Das wird darauf zurückgeführt, dass der Jugendrat noch nicht lange genug existiert und (politisch) noch nicht etabliert und aktiv genug ist, um die Meinung der Bevölkerung zur Jugend zu beeinflussen. Dies scheint also eine längerfristig anzustrebende Wirkung zu sein. Trotzdem werden viele Mitglieder des Jugendrats bereits von Erwachsenen auf das Projekt mit Ansehen angesprochen, weshalb das Wirkungsziel als erreicht gewertet werden kann.

Auch das Leistungsziel wurde erreicht, da mit den Sitzungen der Kinder- und Jugendkommission ein Gefäss zum regelmässigen Austausch zwischen Bezirk und primärer Zielgruppe existiert. Mit der Planung der Jugendsession steht ausserdem ein Gefäss für den Austausch mit der sekundären Zielgruppe in den Startlöchern.

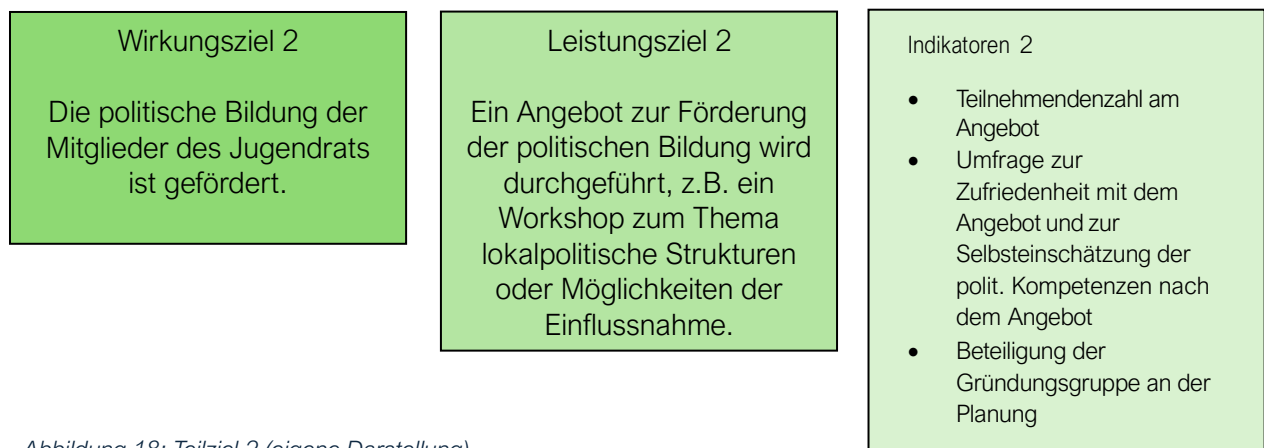


Abbildung 18: Teilziel 2 (eigene Darstellung)

Die Rückmeldungen der Evaluation in Bezug auf dieses Ziel waren durchmischt, was vermutlich damit zusammenhängt, dass die Mitglieder unterschiedlich aktiv im Jugendrat sind. So haben Vorstandsmitglieder durch die Teilnahme an den Kommissionssitzungen, der Sitzung mit der Abteilungsleitung Soziales & Gesellschaft oder den Veranstaltungen des DSJ tendenziell mehr an (lokal-)politischem Wissen gewinnen können als weniger aktive Mitglieder des Rats. Solches Wissen wurde allerdings nicht durch ein konkretes Angebot erlangt, wie es im Leistungsziel vorgesehen war. Ein Workshop war geplant, wurde aber aus zeitlichen Gründen verschoben ([siehe 8.3.3](#)). Die Jugendsession, welche am 15. September stattfinden wird, ist allerdings ein solches Angebot, weshalb das Leistungsziel spätestens zu diesem Zeitpunkt erfüllt sein wird.

Spannend war auch zu hören, dass die Jugendlichen durch den Jugendrat begonnen haben, sich in ihrer Freizeit mehr mit Politik auseinanderzusetzen, z.B. indem sie die Tagesschau schauen oder vermehrt den lokalpolitischen Diskurs verfolgen. Ausserdem äusserten viele den Wunsch, sich in Zukunft wieder mehr auf politische Tätigkeiten zu fokussieren. Das Wirkungs- und Leistungsziel sind also noch nicht oder nur teilweise erreicht, aber das Bedürfnis der Zielgruppe dies zu ändern ist gross, was beste Voraussetzungen für die kommende Zeit sind.

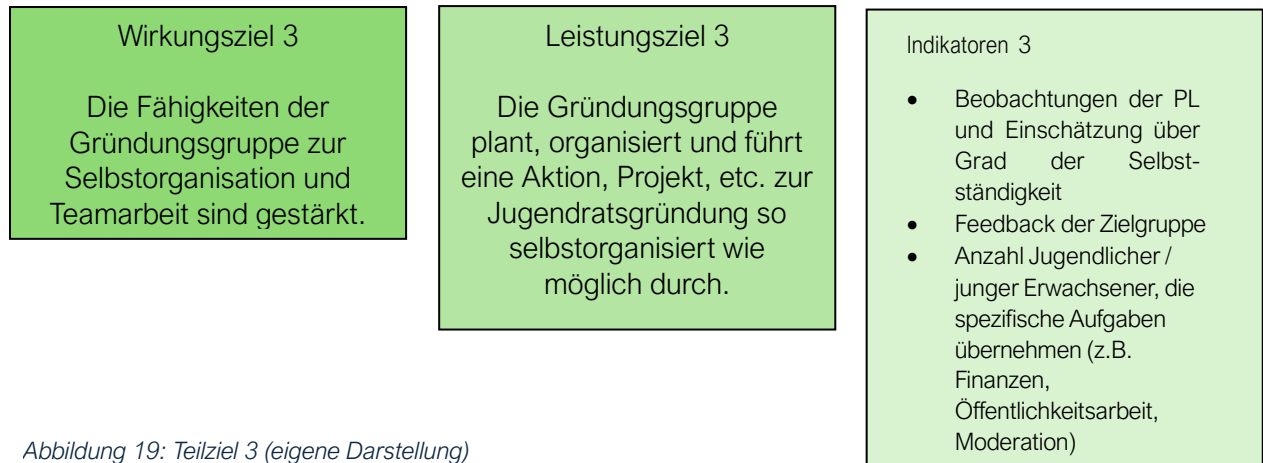


Abbildung 19: Teilziel 3 (eigene Darstellung)

In diesem Teilziel sieht die PL die grösste Entwicklung der Jugendlichen, da diese in kürzester Zeit sehr viel Eigenverantwortung übernehmen. Dies wird am anschaulichsten deutlich, wenn man den Arbeitsaufwand der PL der ersten Spendenparty mit dem der zweiten vergleicht ([siehe 8.3.1](#)) oder daran, dass die Jugendlichen mittlerweile auch eigenständig Sitzungen planen und durchführen. Auch die Zielgruppe selbst sieht ihren grössten Lernzuwachs im Bereich Organisation, Verantwortungsübernahme, zwischenmenschlichem Interagieren und Zeitmanagement. Auf die Frage, wie sie sich in der Selbstorganisation als Gruppe fühlen, antworteten viele, dass sie zunächst etwas überwältigt mit der Menge an Dingen sind, an die sie denken müssen, aber sich trotzdem immer sicherer damit fühlen. Ausserdem sehen viele nach wie vor eine Herausforderung darin, zuverlässig zu kommunizieren und die Dinge, für die sie verantwortlich sind, auch tatsächlich zu erledigen.

Die Voraussetzungen zur Selbstorganisation wurden, wie bereits in [9.2](#) erwähnt, durch die Vereinsstrukturen geschaffen. Damit ging auch die Ämtliverteilung einher, welche dazu führte, dass viele der Jugendratsmitglieder spezifische Aufgaben übernahmen, z.B. Finanzen, grafische Gestaltung, Sitzungsleitung oder Öffentlichkeitsarbeit auf Instagram und der Website ([siehe Anhang](#)). Das Wirkungs- und Leistungsziel wurden also vollkommen erreicht.

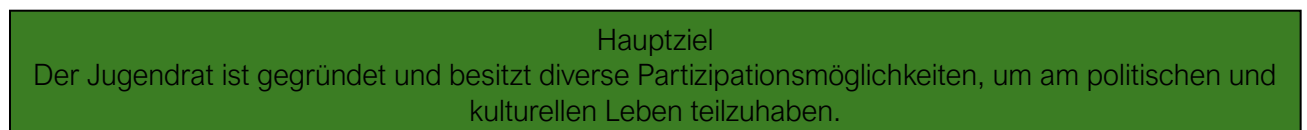


Abbildung 20: Hauptziel (eigene Darstellung)

Schliesslich kann ebenfalls das Hauptziel als erreicht bezeichnet werden. So wurde der Jugendrat als Verein gegründet und an der Delegiertenversammlung als Mitglied in den DSJ aufgenommen. Partizipationsmöglichkeiten existieren im politischen Bereich durch den regelmässigen Austausch mit der Kinder- und Jugendkommission und durch die Teilnahme an der Jugendsession. Im kulturellen Bereich sind vor allem die Spendenpartys zu erwähnen, wobei die Ratsmitglieder bereits viele weitere Ideen für die Zukunft haben ([siehe Ideenpool im Anhang](#)).

9.4 Aufbau- und Ablauforganisation

Anhand der Ablauforganisation wird ersichtlich, dass das Projekt mit einer Dauer von circa zwei Jahren ein eher aufwändiges Praxisprojekt darstellt. So war die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit bspw. mit den Schulbesuchen zu Beginn der Umsetzungsphase erforderlich, da das Projekt einen hohen Erklärungsbedarf hat. Ein alleiniges Aufhängen und Posten von Flyern wäre demnach vermutlich nicht ausreichend gewesen. Auch die frühen Abklärungen mit dem Bezirk und anderen Stakeholdern waren notwendig, um ein solch umfangreiches Projekt im Rahmen des Hochschulstudiums umzusetzen. Gerade in Bezug auf die finanzielle Unterstützung durch den Bezirk wurde dies ersichtlich, da diese an Budgeteingabefristen gebunden ist, welche nicht hätten eingehalten werden können, wenn mit dem Projekt erst während der Absolvierung des Moduls Integrale Projektmethodik begonnen worden wäre. Teilweise konnten so bestimmte Meilensteine früher als ursprünglich konzipiert erreicht werden, z.B. die Vereinsgründung und die erste Spendenparty als Gründungsanlass. Gleichzeitig stellte sich im Verlauf der Umsetzung heraus, dass die finanziellen Abklärungen nicht früh und deutlich genug zwischen Bezirk, Abteilung Soziales & Gesellschaft und PL kommuniziert wurden. So gab es Unklarheiten, wie die Buchhaltung von Bezirksseite gewünscht ist und ob das gesprochene Budget mit dem Bezirksratsbeschluss automatisch ausgeschüttet wird oder ob der Jugendrat jedes Mal erneut Anträge stellen muss, welche zunächst geprüft werden, damit der Budgetzweck nicht missbraucht wird. Dies führte dazu, dass während der Umsetzung noch viele Rücksprachen gemacht werden mussten, was der PL wertvolle Zeitressourcen kostete, die sie nicht für die Zielgruppenarbeit nutzen konnte. Eine frühzeitige Klärung jener Fragen ist daher einer der wichtigsten Punkte, der in der Abschlussevaluation genannt wurde. Trotzdem ist die PL glücklich über den zeitlichen Projektverlauf, obwohl die Ergebnisoffenheit ab Beginn der Arbeit mit der Gründungsgruppe auch dazu führte, dass eine genaue Orientierung am konzipierten Zeitplan schwierig war.

Auch die Aufbauorganisation war nach Erachten der PL logisch strukturiert. Die Kommunikation zwischen PL, Vizeleitung und Projektbegleitung wurde in der Evaluation als positiv bewertet. Trotzdem wurde der PL zurückgemeldet, dass sie durchaus öfter und mehr Aufgaben hätte delegieren können, was ihr teilweise schwerfiel, da sie mit dem Projekt nicht zu viel Raum im allgemeinen Jugendanimationsbetrieb einnehmen wollte. Lediglich ein blinder Fleck wurde im Projektverlauf entdeckt, als es um die Finanzierung des Jugendrats in den kommenden Jahren ging. So tauchte Jeanette Stalder-Muff als Leitung der Abteilung Soziales & Gesellschaft in der Aufbauorganisation des Konzepts nicht auf, obwohl mit der Zeit deutlich wurde, dass zwar der Bezirk als Geldgeber aufgeführt werden kann, aber letztlich die Abteilungsleitung die Kommunikationspartnerin ist, die für den Jugendrat relevant ist, da sie die letzte Entscheidungsinstanz über die Ausschüttung der budgetierten Ressourcen ist. Dies wurde dementsprechend in der [Aufbauorganisation dieses Berichts](#) angepasst.

9.5 Bezug Soziokultur

Im Verlauf des Projekts nahm die PL unterschiedliche Interventionspositionen gemäss dem Handlungsmodell von Gabi Hangartner (2013) ein. Je nach Projektphase standen jeweils andere Positionen im Vordergrund.

Organisationsposition

In der Startphase des Projekts war die PL insbesondere in der Organisationsposition tätig. Dies zeigte sich bei der Koordination der verschiedenen Akteur*innen, beim Zeitmanagement, bei der Vorbereitung der Vereinsgründung sowie bei der Planung der einzelnen Sitzungen. Die PL strukturierte Prozesse, behielt den Überblick über Ressourcen und Zeitplanung und sorgte dafür, dass die Zusammenarbeit zwischen der Gründungsgruppe, der Kinder- und Jugendkommission sowie dem DSJ funktionierte.

Animationsposition

Mit Beginn der Sitzungen mit der Gründungsgruppe verschob sich der Schwerpunkt zunehmend in die Animationsposition. Die PL gestaltete Beteiligungsräume, förderte Eigenverantwortung und motivierte die Jugendlichen, eigene Ideen einzubringen und umzusetzen. Dies geschah u.a. über aktivierende Methoden, wie z. B. visuelle Entscheidungsformate, Gruppenarbeiten, Projektplanung in Teilgruppen oder kreative Einstiege. Ziel war, die Jugendlichen in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und sie dabei zu unterstützen, Verantwortung zu übernehmen und sich mit dem Projekt zu identifizieren.

Konzeptionsposition

Bereits vor Projektbeginn nahm die PL zeitweise die Konzeptionsposition ein. Dazu gehörten die Durchführung der Situationsanalyse, die Entwicklung des Konzepts sowie die Ableitung der Zielsetzungen. Auch die Erarbeitung des Dokuments mit den Good Practice Beispielen und die methodische Planung der Partizipationsformate erfolgte aus dieser Position heraus. Die Konzeptionsphase war langwierig, was aber notwendig war, um das Projekt nachhaltig erfolgreich umsetzen zu können.

Vermittlungsposition

In der Vermittlungsposition agierte die PL als Brückenperson zwischen Jugendlichen und politischen Entscheidungsträger*innen. Dies wurde beispielsweise sichtbar in der Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendkommission oder bei der Sitzung mit der Abteilungsleitung Soziales & Gesellschaft. Die PL übernahm eine moderierende Funktion, übersetzte zwischen unterschiedlichen Perspektiven und begleitete die Aushandlung von Rollen, Erwartungen und Zuständigkeiten.

9.6 Ressourcen-Effizienz

Aufwand	Budgetierte Kosten	Tatsächliche Kosten
Kosten für Gründungsprojekt, z.B. Begrünung im öffentlichen Raum	CHF 2'500	CHF 989.93 (Ausgaben Spendenpartys 1 + 2; Einnahmen nicht einberechnet)
Druckkosten für Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Flyer, Plakate, etc	CHF 300	CHF 481.85
Druckkosten für Merchandise, z.B. T-Shirts, Sticker	CHF 700	CHF 53.87
Vergütung eines Referenten / einer Referentin für einen Fachinput	CHF 500	CHF 0
Verpflegung für Sitzungen, Events, etc.	CHF 250	CHF 313.95
Reisespesen, z.B. für Besuche anderer Jugendräte, Teilnahme an Demonstrationen	CHF 300	CHF 65.6
Miete Sitzungsräume	CHF 200	CHF 0
Administrationskosten	-	CHF 47.02
Materialkosten	-	CHF 45.6
Unvorhersehbares	CHF 250	CHF 0
TOTAL	CHF 5'000	CHF 1997.82

Tabelle 3: Budgetierte und tatsächliche Kosten (eigene Darstellung)

Die finanziellen Aufwendungen fielen wesentlich geringer aus als budgetiert. Allerdings bezog sich das Budget auf den Zeitraum zwischen Start der Umsetzung (November 2024) und Ende des Kalenderjahres 2025, da so auch die Budgeteingabe beim Bezirk vollzogen wurde. Daher war abzusehen, dass zum Zeitpunkt des Projektabschlusses noch nicht die vollen CHF 5'000 ausgeschöpft sein würden. Dies ist zusätzlich dem geschuldet, dass mit der Spendenparty ein Gründungsprojekt von den Jugendlichen gewählt wurde, bei dem sie möglichst kosteneffizient planen mussten, da sie Umsatz generieren und nur den Gewinn spenden durften. Finanziell war das Projekt also wesentlich günstiger als geplant und die PL musste die Zielgruppe eher daran erinnern und ermutigen mehr Geld auszugeben, damit der Bezirk sieht, dass das Budget von CHF 5'000 wirklich benötigt wird.

Projektleitung	Anzahl h
Konzeption	25.75
Recherche	37.5
Sitzungsvor- und -nachbereitung	42
Gespräche mit Stakeholdern	20.5
Dokumentation & Evaluation	40.25
Öffentlichkeitsarbeit	56.5
Sitzungen	29.5
Kommunikation Zielgruppe	51.5
Administration	50.5
Projekte	25.75
Gesamt	379.75

Tabelle 4: Aufgewendete Ressourcen der PL (eigene Darstellung)

Die Zeitressourcen wiederum fielen wesentlich stärker ins Gewicht als ursprünglich geplant. Zwar wurde mit 10 bis 15 Stellenprozent gerechnet, aber zwischenzeitlich wurde signifikant mehr aufgewendet – vor allem zu Zeiten der Vereinsgründung und der ersten Spendenparty. Dies war immer nur möglich, weil die Jugendanimation Küssnacht personell überdurchschnittlich gut aufgestellt ist und der PL alle Zeitressourcen zur Verfügung stellen konnte, obwohl sie dadurch zwischenzeitlich sehr absorbiert mit dem Projekt war und andere Verpflichtungen in ihrem Anstellungsverhältnis vernachlässigen oder abgeben musste. Dies erachtete die PL nie als selbstverständlich und ist überaus dankbar dafür. In der Abbildung ist ausserdem erkennbar, dass die 180 Stunden als Vorgabe des Praxisprojekts der Hochschule Luzern (6 ECTS) bei weitem überschritten wurden, was den grossen Umfang des Projekts nochmals verdeutlicht und nur mit dem frühzeitigen Start der Abklärungen stemmbar war.

10. Nachhaltigkeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit wurden verschiedene Massnahmen ergriffen, um den Erfolg des Projekts langfristig zu sichern. So wurde bereits in der Konzeption der Aufbauorganisation eingeplant, ein weiteres Teammitglied der Jugendanimation als Vizeleitung in den Projektprozess zu integrieren. Daniel Dahinden war beispielsweise bei der Gründungssitzung des Vereins und bei den Spendenpartys anwesend und übernahm vor allem die Unterstützung der für die grafische Gestaltung verantwortlichen Jugendlichen. Da die PL nach Abschluss des Projekts ein Auslandsemester absolvieren wird und Dahinden für diesen Zeitraum die Ansprechperson der Jugendanimation für den Jugendrat sein wird, bereitet ihn die PL vorgängig mithilfe von Checklisten auf alle anfälligen Arbeiten in Zusammenhang mit dem Jugendrat vor.

Ebenfalls war die Vereinsgründung ein für die Nachhaltigkeit wichtiger Moment, da mit ihr die Grundlagen für Strukturen geschaffen waren, die ein nachhaltiges Agieren des Jugendrats überhaupt erst ermöglichen. Schliesslich versuchte die PL durch konsequentes Protokollieren, Dokumentieren und Evaluieren die Erfahrungen festzuhalten, um allenfalls aus ihnen zu lernen.

11. Besondere Stärken

Eine besondere Stärke des Projekts liegt darin, dass es gelungen ist, Jugendliche nicht nur untereinander zu vernetzen, sondern auch Begegnungsräume zwischen ihnen und erwachsenen Entscheidungsträger*innen zu schaffen. Damit wurde bewusst eine Öffnung über die klassische Jugendarbeit hinaus vorgenommen, die tendenziell isoliert mit der Zielgruppe arbeitet. Durch die Kooperation mit der Kommission, weiteren Bezirksverantwortlichen und die Kontaktaufnahme mit übergeordneten Gremien wie dem DSJ wurde es den Jugendlichen ermöglicht, sich in einem echten gesellschaftlichen Dialog zu erleben.

Zudem konnte durch den Aufbau des Jugendrats eine Zielgruppe angesprochen werden, die mit klassischen Angeboten der offenen Jugendarbeit bisher kaum erreicht wurde. Viele Mitglieder der Gründungsgruppe waren zuvor nicht im Jugendhaus oder an bestehenden Projekten der Jugendanimation beteiligt. Dass sich diese Jugendlichen über das Thema politische Mitgestaltung für eine Beteiligung motivieren liessen, zeigt, dass das Projekt neue inhaltliche Anknüpfungspunkte

schaffen konnte. Dies ist bedeutsam, da sich die Jugendanimation zum Ziel gesetzt hat, mit ihren Angeboten möglichst viele verschiedene Jugendliche des Bezirks zu erreichen.

Darüber hinaus stellt das Projekt inhaltlich einen innovativen Handlungsansatz dar, indem politische Bildung, Selbstorganisation und zivilgesellschaftliches Engagement in einem partizipativen Rahmen miteinander verknüpft wurden. Die entwickelten Formate und Methoden, vom Aufbau der Vereinsstrukturen über eigene Veranstaltungen bis hin zur Vernetzung mit politischen Gremien, bieten nicht nur den TN einen hohen Lernwert, sondern können auch als Modell für weitere Gemeinden dienen. Nicht zuletzt konnte durch die Öffentlichkeitsarbeit und die Sichtbarkeit ein Zeichen für Jugendpartizipation gesetzt werden, das über die Projektlaufzeit hinauswirkt und langfristig idealerweise einen positiven Einfluss auf die Wahrnehmung der Jugend in der Küssnachter Gesellschaft haben wird.

12. Literaturverzeichnis

- Bezirk Küssnacht (2019). *Kinder- und Jugendleitbild*.
https://www.kuessnacht.ch/public/upload/assets/637/Kinder_Jugend_Leitbild_Bezirk_Kuessnacht.pdf?fp=1
- Bezirk Küssnacht & Verein Offene Jugendtreffs Küssnacht (2024). *Leistungsvereinbarung*.
file:///C:/Users/oase/Verein%20offene%20Jugendtreffs%20K%C3%BCssnacht/Jugendhaus%20Oase%20-%20Jugendhaus%20Oase%20-%20Jugendhaus%20Oase/08_Bezirk/Leistungsvereinbarung/2025-2028%20Leistungsvereinbarung.pdf
- Bundesgesetz über die Förderung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendförderungsgesetz, KJFG), SR 446.1. (2013). <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2013/223/de>
- DSJ (o. J.). *Jugendparlamente*. <https://dsj.ch/jugendparlamente/>
- Hangartner, G. (2019). Ein Handlungsmodell für die Soziokulturelle Animation zur Orientierung für die Arbeit in der Zwischenposition. In B. Wandeler (Hrsg.), *Soziokulturelle Animation: Professionelles Handeln zur Förderung von Zivilgesellschaft, Partizipation und Kohäsion* (S. 265 - 324). Interact.
- Hochschule Luzern, Soziokultur Schweiz, ARTISET Bildung & avenir social (2017). *Charta der Soziokulturellen Animation*. https://soziokulturschweiz.ch/wp-content/uploads/2018/01/171211_Charta_Dez_2017.pdf
- Jugendhaus Oase. (2022). *Über den Verein*. <https://www.jugendtreffs-kuessnacht.ch/ueber2>
- Kanton Schwyz (2016). *Kinder- und Jugendleitbild des Kantons Schwyz*.
<https://www.sz.ch/public/upload/assets/7770/Kinder-%20und%20Jugendleitbild%20des%20Kantons%20Schwyz.pdf?fp=4>
- Lüttringhaus, M. (2000). *Stadtentwicklung und Partizipation. Fallstudien aus Essen Katernberg und der Dresdner Äußeren Neustadt*. Bonn: Stiftung Mitarbeit
- Stade, P. (2019). Partizipation. In A. Willener & A. Friz (Hrsg.), *Integrale Projektmethodik* (S. 50 – 67). Interact.
- Willener, A. & Friz, A (2019). Einzelne Schritte näher betrachtet. In A. Willener & A. Friz (Hrsg.), *Integrale Projektmethodik* (S. 154 – 221). Interact.

13. Anhang

Beschluss Bezirksrat mit Projektauftrag



Beschluss Bezirksrat

Sitzung vom 24. April 2024

Beschlussnummer 2024/194

S&G Kind Jugend Familie: Verein offene Jugendtreffs Küssnacht, Projekt Jugendrat, 2024

Verein offene Jugendtreffs Küssnacht, Aufbau eines Jugendrats

Geschäfts Nr. 2024-547
Aktenzeichen /

Sachverhalt

Der Verein offene Jugendtreffs in Küssnacht hat vor, ein Jugendrat zu gründen und hat dazu ein Konzept "Aufbau Jugendrat Bezirk Küssnacht" verfasst, das dem Bezirksrat vorliegt. Das Projekt wird von Sami Charfeddine im Rahmen seines Praxisprojekts seiner berufsbegleitenden Ausbildung zum Soziokulturellen Animator an der Hochschule Luzern und dem Verein offene Jugendtreffs Küssnacht initiiert.

Das Projekt und das dazugehörige Konzept wurde der Kinder- und Jugendkommission am 4. März 2024 vorgestellt, welche die Initiierung und den Aufbau eines Jugendrates hinsichtlich auch der im Leitbild festgehaltenen Leitsätzen und Massnahmen zur Partizipation sehr unterstützt. An der vorgenannten Sitzung der Kinder- und Jugendkommission wurde zusammen mit dem Projektinitiator das Alter der Zielgruppe für den Jugendrat - ab 1. Oberstufe bis zum Alter von 22 Jahren - definiert.

Die Kinder- und Jugendkommission soll als Ansprech- und Vernetzungspartnerin für den Jugendrat agieren. So soll sie beispielsweise dem Jugendrat einen Beisitz in der Kommission gewähren und die Meinung des Jugendrats bei jugendrelevanten Themen miteinbeziehen. Ausserdem soll sie vom Jugendrat geäusserte Anliegen und Ideen bei Bedarf an den Bezirksrat weiterleiten und allgemein einen regelmässigen Austausch zwischen ihr und dem Jugendrat sicherstellen.

Der Verein offene Jugendtreffs Küssnacht, vertreten durch die Jugendanimation, begleitet die Gründungsgruppe, unterstützt sie beim Aufbau und stellt die Kommunikation zwischen der Kinder- und Jugendkommission und der Gründungsgruppe sicher. Ausserdem kann sie ihre Räumlichkeiten im Jugendhaus Oase für Sitzungen zur Verfügung stellen.

Der Verein offene Jugendtreffs Küssnacht ist für die Anwerbung der Gründungsmitglieder verantwortlich. Sowohl die Bezirksschulen Küssnacht als auch das Gymnasium Immensee haben Schulparlamente. Es liegt nahe, dass die Verantwortlichen das Projekt dort aber auch über die Parlamente hinaus bewerben und Jugendliche motivieren, sich politisch zu engagieren. Für die Gründung des Jugendrats stellen sich idealerweise drei bis zehn Jugendliche und junge Erwachsene zur Verfügung. Der zeitliche Plan hierzu sieht wie folgt aus:

Zeitliche Abfolge	Meilensteine
Frühling 2024	Zustimmung des Bezirksrats
Herbst 2024	Durchführung Bedarfs- und Situationsanalyse
Ende 2024	Bildung der Gründungsgruppe
Februar 2025	Wunschdefinition des Jugendrats erarbeitet

März 2025	Vereinbarung mit der Kinder- und Jugendkommission erarbeitet
April 2025	Gründung Jugendrat

Die Kosten gestalten sich gemäss nachfolgender Aufstellung des Projektinitiators wie folgt:

Aufwand	Kostenschätzung
Kosten für ein Gründungsprojekt (Projekt noch nicht definiert)	Fr. 2'500.00
Druckkosten für Öffentlichkeitsarbeit	Fr. 300.00
Druckkosten für Merchandise (T-Shirts, Sticker)	Fr. 700.00
Verfügung für Referat	Fr. 500.00
Verpflegung für Sitzungen und Events	Fr. 250.00
Reisespesen (Besuch Veranstaltungen)	Fr. 300.00
Miete Sitzungsräume	Fr. 200.00
Unvorhergesehenes	Fr. 250.00
Total	Fr. 5'000.00

Das Team der Jugendanimation Küssnacht kann den Aufbau sowie die Begleitung des künftigen Jugendrats ohne zusätzliche Personalressourcen bewerkstelligen.

Die Kinder- und Jugendkommission als auch die Verantwortlichen der Abteilung Soziales und Gesellschaft befürworten den Aufbau eines Jugendrats und beantragen beim Bezirksrat der Lancierung des Projektes zuzustimmen.

Erwägungen

Der Bezirksrat nimmt vom Sachverhalt Kenntnis und dankt dem Verein offene Jugendtreffs Küssnacht für die innovative Idee, einen Jugendrat auch im Bezirk Küssnacht zu gründen. Aus Sicht des Bezirksrats soll der Jugendrat analog dem Seniorenrat im Gefüge des Bezirks eingebettet sein. Daher wird die Nähe zur Kinder- und Jugendkommission unterstützt. Mittelfristig soll der Jugendrat mit einem Mitglied in der Kinder- und Jugendkommission vertreten sein.

Das vom Verein offene Jugendtreffs Küssnacht vorgeschlagene Budget von Fr. 5'000.-- erachtet der Bezirksrat im ersten Aufbaujahr als zweckmässig und dient als erster Orientierungspunkt. Der vorgeschlagene Budgetbetrag entspricht den Vorgaben des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente (DSJ). Der Betrag soll über den Budgetprozess des Bezirks ordentlich über die Abteilung Soziales und Gesellschaft im Konto 5440 3130.00 budgetiert werden. Für den Bezug von Geldern sind Anträge des Jugendrats direkt an die Verantwortlichen der Abteilung Soziales und Gesellschaft zu richten.

Der Aufbau und die Begleitung des Jugendrats soll in die neu auszuarbeitende Leistungsvereinbarung 2025-2028 als Mehrjahresprojekt aufgenommen werden.

Beschluss

1. Der Bezirksrat stimmt dem Aufbau eines Jugendrats durch den Verein offene Jugendtreffs Küssnacht zu.
2. Für das Jugendparlament wird für das Jahr 2025 (Gründungsjahr) ein Betrag von Fr. 5'000.-- gesprochen. Die Verantwortlichen der Abteilung Soziales und Gesellschaft werden beauftragt, den Betrag im Konto 5440 3130.00 zu budgetieren. Die Verantwortlichen des Jugendrats (bzw. des Vereins offene Jugendtreffs Küssnacht) werden

gebeten, die finanziellen Aufwendungen entsprechend bei der Abteilung Soziales und Gesellschaft zu beantragen. Für die Folgejahre können in Ansprache mit dem Jugendrat weitere Beiträge budgetiert werden.

3. Die Abteilungsleiterin Soziales und Gesellschaft wird beauftragt, das Projekt "Aufbau eines Jugendrats" in die bevorstehende Neuausarbeitung der Leistungsvereinbarung aufzunehmen.
4. Zufertigung
 - Soziales und Gesellschaft, Abteilungsleiterin Jeanette Stalder Muff A
 - Soziales und Gesellschaft, Silas Angehrn (GEVER)
 - Verein offene Jugendtreffs Küssnacht, Präsident Michael Fuchs, via Abteilung Soziales und Gesellschaft (Jeanette Stalder Muff per E-Mail)

NAMENS DES BEZIRKSRATS KÜSSNACHT

Bezirksammann

Landschreiber



Oliver Ebert



Marc Sinoli

Versand:

29. April 2024

Flyer für die Mitgliedersuche

GESTALTE DEINE ZUKUNFT IM KÜSSNACHTER JUGENDRAT!



DEINE JUGEND.
DEIN BEZIRK
KÜSSNACHT.

Mehr Infos online:



WE WANT YOU!

Motivierte Menschen aus
dem Bezirk im Alter von
13 bis 22 Jahren.

WAS FEHLT DIR IN
KÜSSNACHT?

WAS IST EIGENTLICH
POLITIK, VON DER MAN
ÜBERALL HÖRT?

WAS BRAUCHT ES
FÜR DIE JUGEND
IM BEZIRK?

Was ist der Jugendrat?

Der Jugendrat gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, über all das zu diskutieren. Dadurch soll Politik greifbarer und im Namen der Küssnachter Jugend Bedürfnisse, Wünsche & Forderungen im Bezirk vertreten werden.

Projekte und Aktionen

Ausserdem kann er Projekte und Aktionen für die Jugend veranstalten, damit das Leben im Bezirk attraktiver für sie wird.

Aufbau des Jugendrats

Wie der Jugendrat aufgebaut ist, welche Ziele er hat und welche Projekte er organisiert, ist noch völlig offen und wird von einer Gründungsgruppe entschieden.

Mitmachen

- Möchtest du Teil dieser Gruppe werden und den Jugendrat so aktiv in seinem Aufbau mitgestalten?
- Möchtest du dazu beitragen, der Küssnachter Jugend eine hörbare Stimme im Bezirk zu geben?
- Bist du zwischen 13 und 22 Jahren alt und wohnst im Bezirk Küssnacht?

DEINE HERKUNFT SPIELT KEINE ROLLE –
JEDER IST WILLKOMMEN!



Mehr Infos erhalten & Dabei sein!

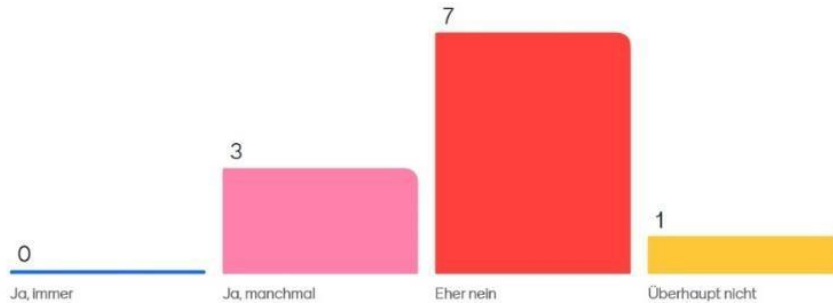
Melde dich **unverbindlich** bei Sami Charfeddine für weitere Infos auf Whatsapp - 079 208 36 09 sami.charfeddine@jugendhaus-oase.ch

Ergebnisse der Umfragen bei Klassenbesuchen

Join at menti.com | use code 6956 3742

Mentimeter

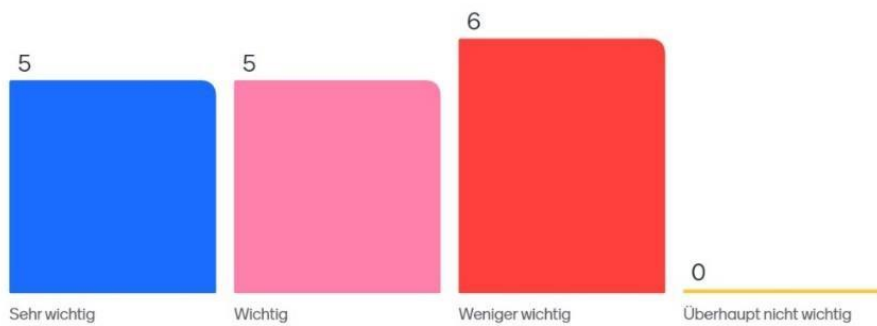
Hast du das Gefühl, dass du genug mitsprechen / mitentscheiden darfst, was in Küsnacht passiert?



Join at menti.com | use code 8587 2701

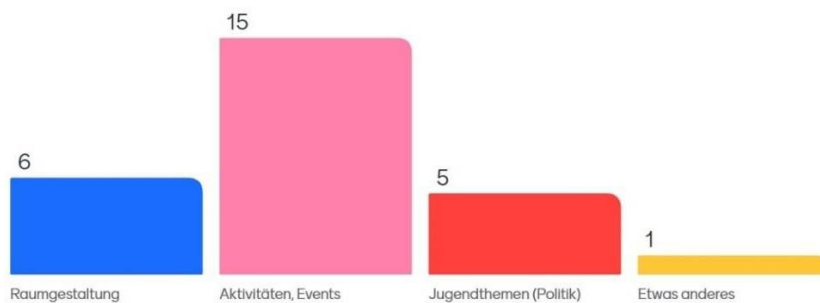
Mentimeter

Wie wichtig ist es dir, mitzusprechen / mitzuentcheiden, was in Küsnacht passiert? (z.B. bei der Gestaltung des neuen Schulhauses)

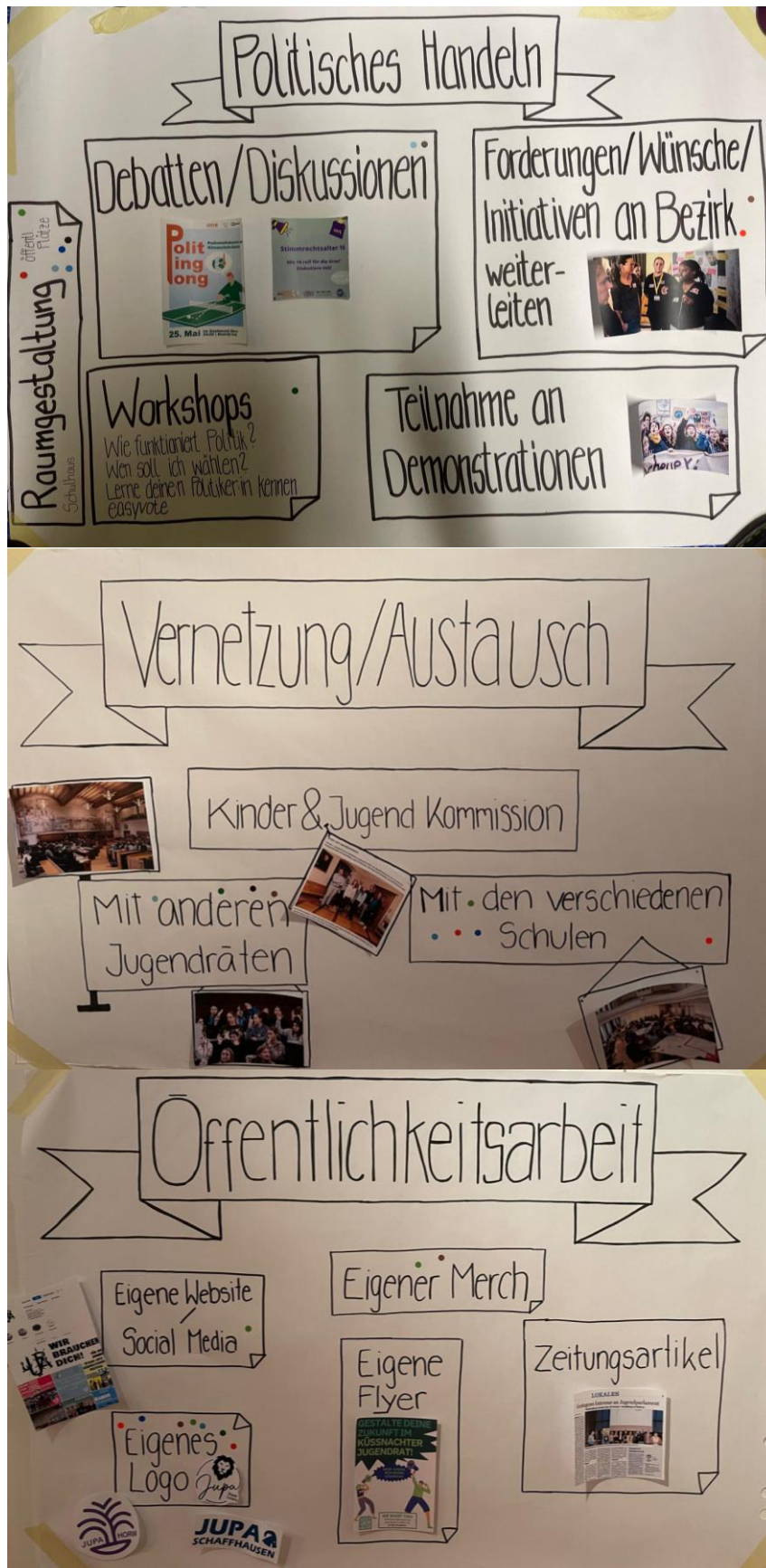


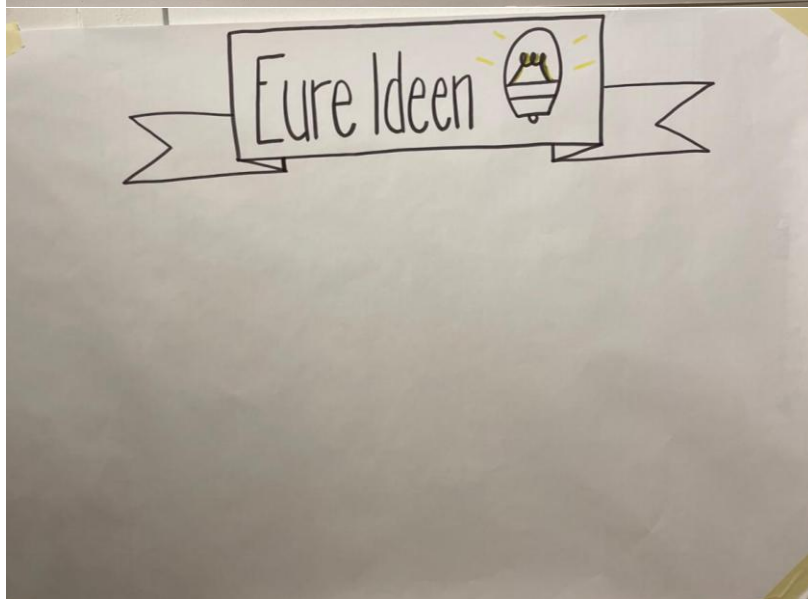
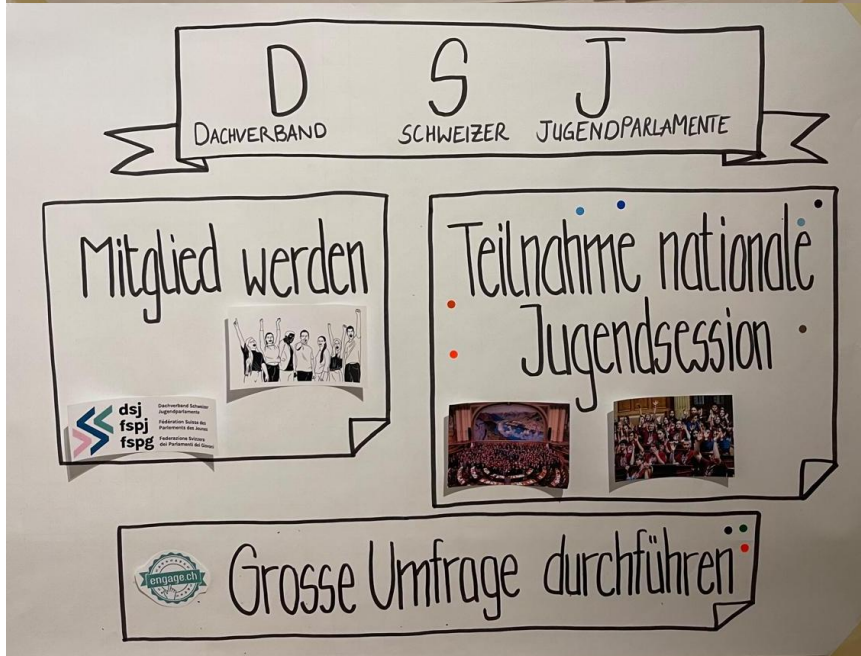
Join at menti.com | use code 8587 2701

Bei welchen Themen wollt ihr mitreden?

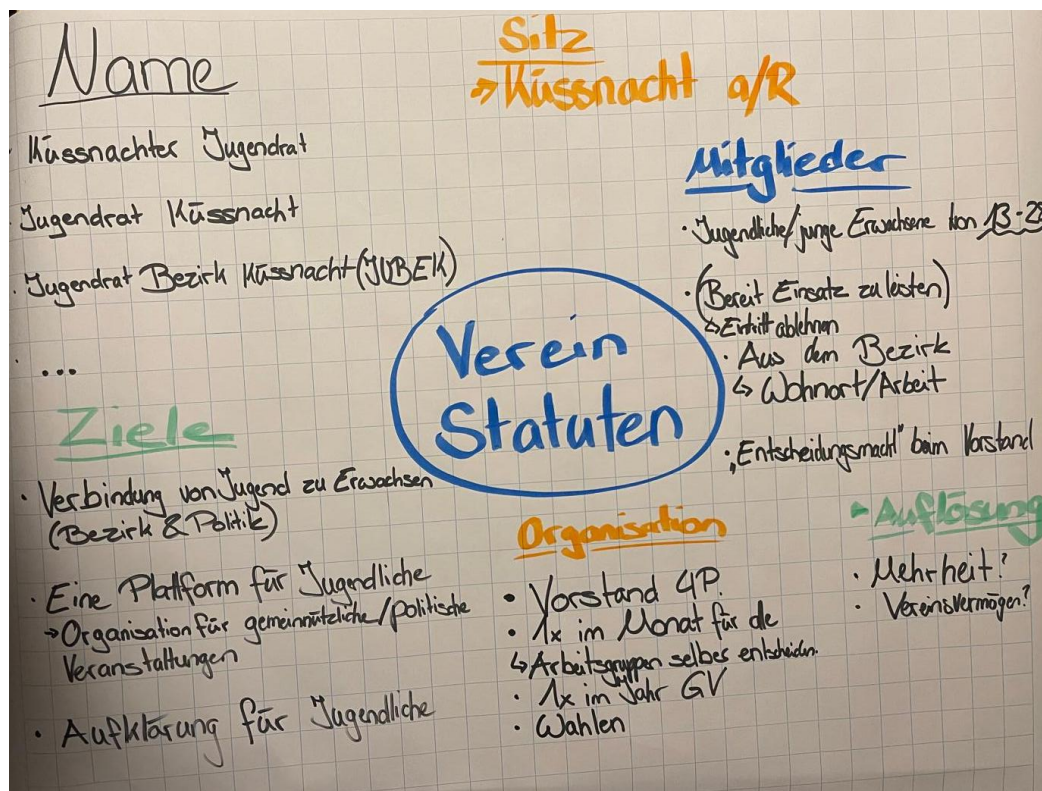
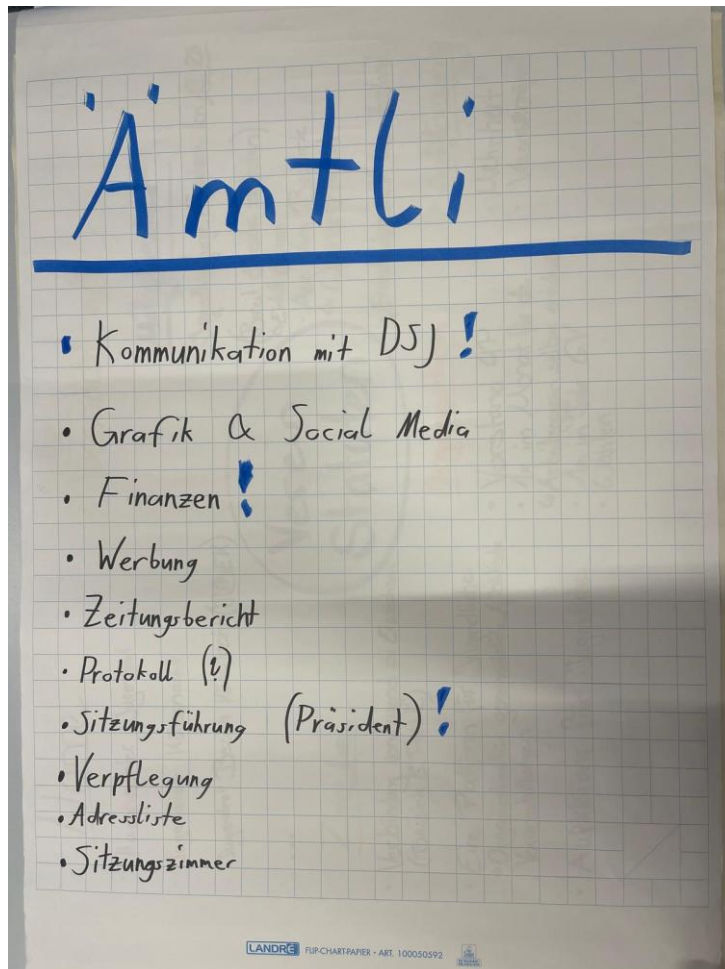


Plakate zur Bedürfnisanalyse bei der ersten Sitzung mit der Gründungsgruppe





Ämtliliste und Statutenbestandteile aus der 2. Sitzung



Ideenpool Jugendrat

Ideenpool JuRaKuNa|

Jugendkultur:

- Klausjagen für alle
- Hide & Seek Event / Räuber & Poli / Verstecken / Scotland Yard
- Gestaltung Unterführung Bahnhof
- Beerpongturnier
- Gemeinsames Schiesstraining
- Ausflug zum Kartfahren
- Outdoor-Party / Badi-Party
- Ostereiersuche
- Kuchenverkauf für Geldgenerierung
- Begrünungsprojekt
- Ü16-Party / Rave (Jael B.)
- 80er Party
- Holi-Party
- Konzertabend, Rap-Abend
- Wettbewerb, Talent-Show
- E-Scooter Rennen
- Wasserschlacht
- Grill-Abend
- Dorflauf / Halbmarathon
- Nachtwanderung
- Sponsoren-Lauf

Politik:

- Diskussionsrunde Polizei
- Spendenparty für Bedürftige
- Stellungnahme Bezirksgeschäfte
- Besuch / Vernetzung andere Jugendräte
- Workshop Politisches System
- Initiativen lancieren
- Unterschriften sammeln
- Über Volksabstimmungen diskutieren
- SpeedDebating: Thema auslosen und 2 Leute diskutieren spontan darüber
- Raumgestaltung, z.B. Umbau Gymi, neues Schulhaus
- Gericht, Parlament, etc. besuchen
- Gefängnis-Führung

Öffentlichkeitsarbeit

- Stand Seenachtsfest
- Stand August-Märt
- Vorstellung am Elternabend

Statuten Jugendrat

Jugendrat Küssnacht

Statuten des Vereins «Jugendrat Küssnacht»
Vom 19.02.2025

I. Zweck und Grundlagen

Art. 1: Name und Sitz

- ^{1.} Unter dem Namen «Jugendrat Küssnacht» (abgekürzt «Jura Kuna») besteht ein Verein gemäss Art.60 ff. ZGB mit Sitz in Küssnacht am Rigi.
- ^{2.} Der «Jura Kuna» ist ein parteipolitisch und konfessionell neutraler Verein.

Art. 2: Zweck und Ziele

Der Zweck und die Ziele des Jura Kuna sind wie folgt:

- ⇒ Stellt das Bindeglied zwischen der Jugend und zu den Erwachsenen im Bezirk dar
- ⇒ Schafft eine Plattform für Jugendliche und ihre Anliegen
- ⇒ Unterstützt und organisiert im Rahmen des eigenen Budgets gemeinnützige und politische Projekte, die im Interesse der Jugend liegen
- ⇒ Betreibt Aufklärungsarbeit für Jugendliche

II. Mittel

Art. 3: Finanzierung

Die Finanzierung des Jugendrat Küssnacht erfolgt durch:

- ⇒ Mitgliederbeiträge
- ⇒ Interessenunabhängige Spenden
- ⇒ Erlösen aus Anlässen, Aktionen und eigenen Aktivitäten
- ⇒ Subventionen

III. Mitglieder

Art. 4 Aktivmitglieder

- ^{1.} Aktivmitglied kann jede natürliche Person werden, die einen Bezug (z.B. wohnhaft, arbeitstätig) zum Bezirk Küssnacht hat.
- ^{2.} Das Mitglied muss mindestens 13 Jahre alt und höchstens 24 Jahre alt sein.
- ^{3.} Alle Aktivmitglieder sind an der Hauptversammlung mit je einer Stimme stimmberechtigt.

Art. 5: Ehrenmitglieder / Passivmitglieder

- ^{1.} Die Passivmitgliedschaft steht allen natürlichen Personen frei, die nicht der obigen Alterskategorie angehören und bereit sind einen Beitrag zum Erreichen der Vereinsziele zu leisten.
- ^{2.} Der Übertritt von der Aktiv- zur Passivmitgliedschaft erfolgt jeweils automatisch, mit Vollendung des 25. Lebensjahres.
- ^{3.} Der Vorstand entscheidet, wer als Ehrenmitglied aufgenommen wird. Ehrenmitglieder sind in der Regel natürliche Personen, welche Besonderes für den Verein geleistet haben. Sie sind von den allfälligen Beiträgen befreit.
- ^{4.} Passivmitglieder- und Ehrenmitglieder haben kein Stimmrecht.

8. Dem Vorstand obliegen alle Geschäfte, welche im Interesse des Vereins liegen oder welche nicht durch das Gesetz oder die Statuten in die Kompetenzen eines anderen Organs fallen.
9. Der Kassier muss einen Sitz im Vorstand haben.
10. Der Vorstand trifft sich mindestens alle 2 Monate zu einer Vorstandssitzung.
11. Die Beschlussfassung erfolgt mit einfachem Mehr. Es müssen mindestens 3 Vorstandsmitglieder anwesend sein.
12. Jedes Vorstandsmitglied hat eine Stimme und kann keine Vertretungen für andere Vorstandsmitglieder übernehmen.
13. Das Präsidium hat den Stichentschied, falls sich die Mitglieder an der Generalversammlung nicht einig werden.

Art. 11 Arbeitsgruppen

1. Arbeitsgruppen werden bei Bedarf zur Organisation und Durchführung von Projekten eingesetzt.
2. Die Mitglieder des Jugendrats dürfen bei allen Arbeitsgruppen mitarbeiten.
3. Die Arbeitsgruppen entscheiden selbst, in Absprache mit dem Vorstand, wenn sie weitere Personen oder Jugendliche, die nicht Vereinsmitglieder sind, beiziehen möchten.
4. Die Arbeitsgruppen organisieren sich selbst, sind aber dem Vorstand und der Mitgliederversammlung zur Information verpflichtet.

V. Vereinsjahr

Art. 12: Dauer des Vereinsjahr

1. Das Vereinsjahr des Jugendrat Küssnacht beginnt am 1. Januar und endet per 31. Dezember des gleichen Jahres.

VI. Auflösung und Statutenänderung

Art. 13 Auflösung

1. Mit Beschluss der Mehrheit von drei Viertel der anwesenden Mitglieder kann der Jura Kuna anlässlich einer ordentlichen oder ausserordentlichen Generalversammlung aufgelöst werden.
2. Im Falle einer Vereinsauflösung muss ein allfälliges Vereinsvermögen an eine Organisation im Bezirk Küssnacht, welche den gleichen oder einen ähnlichen Zweck verfolgt, übertragen werden.

Art. 14 Statutenänderung

1. Die vorliegenden Statuten können durch eine Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der anwesenden Mitglieder an der Generalversammlung geändert werden.
2. Jede beschlossene Statutenänderung tritt per sofort in Kraft.

VII. Schlussbestimmungen

Art. 15 Haftung

1. Es haftet ausschliesslich das Vermögen des Jura Kuna – Jugendrat Küssnacht für dessen Verpflichtungen. Eine persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen.

Art. 16: Inkrafttreten

1. Die vorliegenden Statuten sind an der Generalversammlung vom 19.02.2025 angenommen worden und sind mit diesem Datum in Kraft getreten.

Art. 6: Eintritt und Austritt

- ^{1.} Die Aufnahme in den Verein findet einmal im Jahr an der Generalversammlung statt. Teilnahme an Sitzungen, Projekten etc. ist jederzeit möglich.
- ^{2.} Ein Beitrittsschreiben ist dem Vorstand einzureichen.
- ^{3.} Bei einem Austritt muss ein Austrittsschreiben an den Vorstand eingereicht werden. Austreten kann man zu jedem Zeitpunkt.

Art. 7: Ausschluss

- ^{1.} Wer die Bestimmungen in grober Weise verletzt oder durch sein Verhalten das Ansehen des Vereins schädigt, kann als Mitglied ausgeschlossen werden.
- ^{2.} Der Ausschluss wird vom Vereinsvorstand ausgesprochen und ist der betroffenen Person schriftlich darzulegen.

IV. Organisation**Art. 8: Organe**

Der Verein hat folgende Organe:

1. Die Generalversammlung
2. Der Vorstand
3. Die Arbeitsgruppen

Art. 9 Generalversammlung

- ^{1.} Oberstes Organ des Vereins ist die Generalversammlung.
- ^{2.} Sie hat folgende Aufgaben und Kompetenzen:
 - ⇒ Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung des Vorjahres, der Jahresrechnung des Vereins und des Jahresberichts des Vorstandes
 - ⇒ Wahl des Vorstandes und des Präsidiums
 - ⇒ Festsetzung der Mitgliederbeiträge und des Jahresbudgets für das folgende Jahr
 - ⇒ Änderung der Statuten und Auflösung des Vereins
 - ⇒ Festlegung der Aufgabenverteilung des Vorstandes
- ^{3.} Die Generalversammlung wird vom Vorstand jährlich mindestens einmal innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Vereinsjahres einberufen.
- ^{4.} Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung kann die Hälfte aller Vereinsmitglieder oder der Vorstand verlangen.
- ^{5.} Die Beschlussfassung erfolgt mit einfachem Mehr.

Art. 10 Vorstand**Art. 10.1 Zusammensetzung des Vorstandes**

- ^{1.} Der von der Generalversammlung gewählte Vorstand besteht aus höchstens 4 Mitgliedern.
- ^{2.} Der Vorstand besteht aus einem Co-Präsidium (2 Personen), dem Kassier und einer weiteren Person.
- ^{3.} Die Amtszeit des Präsidiums beträgt 2 Jahre. Die restlichen Vorstandsmitglieder haben eine Amtszeit von einem Jahr.
- ^{4.} Die Zusammensetzung muss eine politisch neutrale Tätigkeit zulassen.

Art. 10.2 Befugnisse & Tätigkeiten des Vorstands

- ^{5.} Der Vorstand beruft alle Mitglieder innerhalb von 4 Monaten nach Abschluss des Vereinsjahr zu einer ordentlichen Generalversammlung ein.
- ^{6.} Die Einberufung erfolgt spätestens ein Monat vor der Generalversammlung.
- ^{7.} Anträge können dem Vorstand bis zu 10 Tage vor der Generalversammlung eingereicht werden.

*Protokoll Vereinsgründungssitzung***Protokoll Gründungssitzung Jugendrat Küssnacht**

Datum: 19.02.2025
 Uhrzeit: 18:45 Uhr – 20:30 Uhr
 Ort: Jugendhaus Oase
 Sitzungsleitung: Jorina Truttman & Jael Bättig
 Teilnehmende: Jorina Truttman, Fabian Steinmann, Zoe Feer, Éline Meyer, Lorena Janosik, Seraina Zogg, Kuba Poltz, Jael Küttel, Jael Bättig, Leandra Unternährer, Gianna Schriever, Daniel Dahinden, Sami Charfeddine
 Protokoll: Sami Charfeddine

Traktandum	
Begrüssung	<ul style="list-style-type: none"> - Alle anwesend ausser Gianna Schriever - Daniel stellt sich vor und sagt, dass er ab Herbst die Ansprechperson der Jugendanimation für den Jugendrat sein wird.
Formelles	<ul style="list-style-type: none"> - Die Summe aller anwesenden Stimmberechtigten ist 10 - Das absolute Mehr ist 6 - Daniel ist als Stimmenzähler*in gewählt. - Sami ist als Protokollführer gewählt. - Jael B. und Jorina sind als Sitzungsleitung gewählt.
Gründungsbeschluss	<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung, ob Verein gegründet werden soll <p>Die Versammlung beschliesst einstimmig unter dem Namen Jugendrat Küssnacht einen Verein gemäss Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) mit Sitz in Küssnacht am Rigi zu gründen.</p>
Genehmigung Statuten	<ul style="list-style-type: none"> - Jorina und Jael erläutern die letzte Änderung der Statuten in Bezug auf das Präsidium: anstatt Haupt- und Vizepräsidium wollen sie sich ein Co-Präsidium teilen - Stimmen für Annahme der Statuten: 10 - Gegen Annahme: 0 - Enthaltungen: 0 <p>Die Versammlung genehmigt den vorliegenden Statutenentwurf und legt ihn als gültige Statuten des Vereins fest. Statuten Jugendrat Küssnacht.pdf</p>
Wahl Vorstand	<p>Gemäss Art. 9 der Statuten wird der Vorstand inklusive Co-Präsidium und die Verteilung seiner Aufgaben durch die Mitgliederversammlung bestimmt. Vorstandsmitglieder, die zur Wahl stehen, sind Seraina, Gianna, Jorina (Präsidium) & Jael B. (Präsidium)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahl Seraina für 1 Jahr mit Ressort Design & Website – Für: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen:0 - Wahl Gianna für 1 Jahr mit Ressort Design & Website – Alle stimmen dafür. - Wahl Jorina für 2 Jahre mit Ressort Präsidium Intern inkl. Finanzen – Alle stimmen dafür. - Wahl Jael B. für 2 Jahre mit Ressort Präsidium Extern. Alle stimmen dafür. <p>Alle Vorstandsmitglieder nehmen die Wahl an.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fabian ist Ersatzvorstandsmitglied, falls jemand langfristig ausfallen sollte.
Abstimmung Mitgliederbeiträge	<ul style="list-style-type: none"> - Vorschlag 10 CHF Jahresbeitrag seitens Vorstand - Alle nehmen den Vorschlag an und stimmen für einen Jahresbeitrag von 10 CHF.

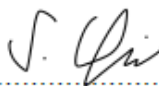
Ausblick Budget	<ul style="list-style-type: none"> - Bald soll ein Vereinskonto eröffnet werden. - Sami will mit Kommission aushandeln, die 5000 Franken ab nächstem Jahr fix auf das Vereinskonto zu überweisen - Planung des Budgets für nächstes Jahr mit Vorstand in den nächsten Monaten - Wünsche & Ideen für weitere Projekte dieses / nächstes Jahr an Vorstand - Es wird darauf hingewiesen, dass genug Geld vorhanden ist und dass dem Bezirk gezeigt werden soll, dass der Rat das Budget von CHF 5000 Franken benötigt.
Update Logo	<ul style="list-style-type: none"> - Ursprünglich gab es mal sehr viele Ideen von euch - Seraina hat viele dieser Ideen in erste Skizzen umgewandelt - Gianna hat dann 2 dieser Skizzen digitalisiert, zwischen denen sich die Mitglieder kanpp für die Version mit weisser Schrift ausgesprochen haben. - Aus Zeitgründen konnte Gianna nicht mehr Ideen digitalisieren, aber Daniel hat ein bisschen an Giannas entwürfen gearbeitet. Dabei hat er versucht, die Grundidee von Gianna (die rote Raute, der Schriftzug) beizubehalten - Rückmeldungen über Dinge, die Daniel und mir aufgefallen sind: Die Armbrust wirkt etwas bedrohlich und könnte zu einem Schützenverein gehören. Ausserdem ist die Farbkombi rot, schwarz, weiss die Farbmischung der Nationalsozialisten, weshalb wir empfehlen, noch eine andere Farbe miteinzubauen. - Jorina hat mit ChatGPT ein Logo erstellt. - Es wird weiterhin am Logo gearbeitet und der Zeitdruck dieses fertigzustellen soll verkleinert werden, da für die Spendenparty auch ein «provisorisches» Logo in Ordnung ist. - Entscheidung über Banner für Spendenparty: Der Banner wird später bestellt. Anstattdessen wird das provisorische Logo an die Wand projiziert.
Update AG Spendenparty	<p>Flyer, Plakate & Werbung, Social Media</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbung machen, Werbung machen, Werbung machen! Wo können wir Plakate noch aufhängen? <ul style="list-style-type: none"> ➔ Bei der Litfasssäule. Jael B. fragt beim Bezirk ob o.k. ➔ Seraina schaut am Bahnhof, ob es Möglichkeit gibt. ➔ Sami schickt Liste mit Monatsprogramm Verteiler mit Orten zum Aufhängen. ➔ Leandra hängt im Dorfladen Merlischachen auf und macht Werbung beim Karate-Training. ➔ Zoe hängt es in der Musikschule auf. ➔ Jael K. hängt es im Volg Immensee auf. ➔ Sami und Daniel machen auch in der Oase Werbung dafür. ➔ Der Flyer wird nochmal in den Chat geschickt <p>Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicolas spielt von 22 – 02 Uhr, zuerst eher 90er, 2000er auf Basis der Compilations, die wir ihm schicken, später mehr Techno & House - Diskussion Gage Nicolas (150 – 200 CHF) <ul style="list-style-type: none"> ➔ Leandra schlägt 175 CHF vor als Mittelwert vor. ➔ Es wird auf 180 CHF aufgerundet. - Vor seinem Set wird Spotify Playlist abgespielt.

	<ul style="list-style-type: none"> - Zoe schickt Link zu Spotify Playlist, die dann gefüllt werden kann.
	<p>Deko:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lorena & Leandra stellen Dekoideen vor, siehe Präsentation. - Es sollen «Wanted» Bilder der Ratsmitglieder gemacht werden, damit alle Besuchenden sehen, wer die Party organisiert hat. - Jael schlägt vor, eher James Bond als Cowboy Mugshots zu machen, also z.B. mit Agentenakten. Leandra hat Idee, Detektiv-Pinnwand zu gestalten. - Es wird für ca. 50 Franken Deko auf Amazon bestellt, da so keine Lieferkosten entstehen. - Leandra stellt Teppichidee von Ricardo vor. Der Teppich wird für 1 CHF gekauft und von Sami in Luzern abgeholt. Dieser wird am Eingang «ausgerollt» - Der 15m gebrauchte Teppich von Amazon wird zerschnitten, um Stoff an den Wänden runterhängen zu lassen. - Es wird ein «Tatort» gestaltet mit Klebeband, das die Umrisse einer Leiche darstellt. - Es wird eine Fotoecke aufgestellt, die eine Häftling Wand im Hintergrund hat. Dafür braucht es noch eine Kamera & Stativ.
	<p>Getränke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird Cola, Fanta, Sprite, Bier, Glühwein und 2 Mocktails geben. - 1 CHF Pfand auf Getränke - Leandra fragt, ob es Orangensaft und Cola Zero gibt. Sami weist darauf hin, dass die Cola, die wir von der Landi bekommen, ohnehin zero sein wird. - Jael K. fragt, ob es Yves gibt. Jael B. und Daniel schauen morgen in der Landi, ob es hat und fragen, ob sie es in der Bestellung aufnehmen können. - Fabian fragt ob auf dem Flyer steht, dass der Ausweis mitgenommen werden muss. Das tut es nicht, aber es sollte klar sein und wird über Insta kommuniziert. - Es soll durch Stempel auf dem Bändel gezählt werden, wie viele Getränke jede*r getrunken hat. Damit geschaut werden kann in welcher Zeitspanne die Getränke getrunken wurden, werden die Stempel alle 2 Stunden gewechselt.
	<p>Helfende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer hat Leute, die helfen kommen wollen? - Leandra hat Leute für Security angefragt, wartet noch auf Antwort. - Seraina schaut mit Gianna noch wegen Schicht - Siehe Schichtplan im Ordner. Schichtplan wird in Chat geschickt. - 1 Gratisgetränk pro Person pro Schicht
	<p>Garderobe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erinnerung, alle Kleiderbügel mitzunehmen - Wie machen wir es mit Kleiderstangen? <ul style="list-style-type: none"> ➔ Leandra fragt bei Marcon an, ob wir sie ausleihen können ➔ Fabian schlägt Duschstange vor.
	<p>Das Budget für die Party wurde kurz gezeigt und darauf hingewiesen, dass es von der Anzahl Menschen, die kommt, abhängt, wie viel sie Spenden können.</p>

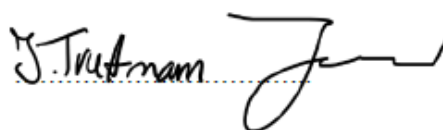
Update AG Diskussionsrunde	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Runde zum Thema Drogen. Es stehen mehrere Personen zur Verfügung. - Zeitpunkt: April
	<ul style="list-style-type: none"> - Ort: Ebnet Aula. Jorina fragt generell an, obwohl Zeitpunkt unklar
Mitgliedschaft DSJ	Fabian hat vergessen, Wanda rechtzeitig zurückzuschreiben. Sie wäre heute gerne dabei gewesen, wird aber alternativ zu einer zukünftigen Veranstaltung eingeladen. Fabian und Sami beantragen die Mitgliedschaft so bald wie möglich.
	Delegiertenversammlung am Sa, 03.05. in Bern. Es wäre cool, wenn 1-2 Leute gehen könnten.
Update AG Chlausjagen für Alle	Jael K. war am Montag mit der AG bei der Gleichstellungsbeauftragten des Kantons. Jael K. wurde von einem Mitglied der KiJuKom mitgeteilt, dass wenn es ein Bedürfnis des Jugendrats ist, dass Mädchen beim Schülerumzug mitmachen dürfen, wir uns bei der Kommission melden dürfen und sollen.
	Jael K. und Seraina entwerfen eine Umfrage für die Jugend, um ein Stimmungsbild zu erhalten. Sie hat Sorge, dass der Chlausjagen Verein dann ein schlechtes Bild vom Jugendrat bekommen könnte. Jael B. weist aber darauf hin, dass das das gute Recht des Jugendrats ist, dafür einzustehen. Ausserdem besteht die Sorge der AG und der Schulen, dass der Chlausjagen Verein den Schülerumzug einfach absagt bei solchem Gegenwind. Sami wirft die Frage auf, ob es so schlimm wäre, wenn der Schülerumzug abgesagt wird, wenn Mädchen weiterhin nicht mitmachen dürfen, da so die männlichen Schüler spüren würden, wie es Mädchen, die eigentlich gerne mitmachen würden, geht. Daniel glaubt, dass sich der Verein mehr selbst ins Bein schießt, wenn er den Umzug wegen der Umfrage o.ä. absagt.
Termine	Letzte Sitzung vor Party: Mi, 05.03.
	Spendenparty: Sa, 08.03. ab 16.00 Uhr
	Auswertung Party und Zwischenevaluation Jugendrat: Mi, 12.03.
	Sami schreibt alle Daten in den Chat.
To-Do	<ul style="list-style-type: none"> - Wanted Bilder für Party - Helfende für Party organisieren - Kamera & Stativ für Party organisieren - Gemeinsames Outfit bzw. Namensschilder an Party
Varia	<ul style="list-style-type: none"> - Es wird Merch gewünscht. Jutebeutel & Adiletten wurden erwähnt. - Langfristige Idee: Logo mit Becher - Gemeinsames Outfit bzw. Namensschilder an Party - Seraina und Gianna sind an Website dran und fragt, ob es für alle ok ist, dass Bilder von ihnen hochgeladen werden. Das ist für alle i.O. Einzel- und Gruppenbilder werden bei Spendenparty gemacht.

Unterschriften

Ort, Datum: Küssnacht, 22.02.2025



Protokollführer



Sitzungsvorsitzende

Flyer Kinder- und Jugendsession



Medienmitteilung zur Mitgliedersuche für die Gründungsgruppe

Jugendrat

Mehr Mitsprache für Junge

Der Jugendrat will Menschen zwischen 13 und 22 Jahren aus dem Bezirk eine Plattform geben, um im Namen der Küssnacher Jugend Bedürfnisse, Wünsche und Forderungen im Bezirk zu vertreten.

pd. Das Ziel: eine hörbare Stimme dieser Generation in der Lokalpolitik. Jetzt startet das neu initiierte Projekt und baut eine Gründungsgruppe auf, für die engagierte Personen, die sich aktiv an der Gestaltung des Bezirkslebens beteiligen möchten, gesucht werden.

Ist Jugendlichen Politik egal? Oder ist ihnen sogar der Bezirk egal? Klar ist: Die Politik hat ein Altersproblem, wenn man erkennt, dass das Durchschnittsalter des Bezirksrats bei rund 53 Jahren liegt. Das ist schade, weil damit eine gesamte Generation nicht direkt in der Küssnacher Politik repräsentiert wird. Und obwohl das in gewisser Hinsicht «Normalität» zu sein scheint und ein solches Amt selbstverständlich jungen Erwachsenen zu viel Verantwortung aufbürden würde, muss es Möglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene geben, sich am Bezirksgeschehen zu beteiligen, findet Sami Charfeddine. Er ist der Projektinitiant des neu aufgestellten Küssnacher Jugendrats und arbeitet in der Jugendanimation Küssnacht.

Eine Möglichkeit für Diskussionen

Ein Jugendrat kann viele Gestaltungsformen und Ziele haben. Prinzipiell soll er aber jungen Erwachsenen und Jugendlichen die Möglichkeit geben, darüber zu diskutieren, was ihnen persönlich und der Jugend allgemein im Bezirk wichtig ist. So dient der Jugendrat der (politischen) Meinungsbildung. Die Ergebnisse von solchen Diskussionen kann der Jugendrat anschliessend gebündelt an den Bezirksrat oder andere Gremien, wie die Kinder- und Jugendkommission, weiterleiten und so als

Sami Charfeddine setzt sich für einen Jugendrat im Bezirk ein.

Foto: zvg



Sprachrohr für die junge Generation agieren. Der Jugendrat fördert also in den meisten Fällen den Austausch zwischen der Jugend und der Politik. «Davon profitieren nicht nur die Mitglieder des Jugendrats, sondern ebenso die Kommissionen und der Bezirksrat», ist sich Charfeddine sicher, denn durch den Austausch könne die Politik ein viel besseres Bild dafür bekommen, was die Bedürfnisse der Jugend sind, anstatt sie sich aufwendig selbst zu erschliessen.

Bedürfnisse, die nicht erfüllt werden

Neben politischen Tätigkeiten führen Jugendräte häufig auch Gesellschaftsprojekte oder sonstige Aktivitäten, die der Unterhaltung der Zielgruppe dienen, durch. Dadurch wird einerseits die Sichtbarkeit der Jungen gefördert und andererseits kann dies dazu beitragen, dass sich die betroffene Altersgruppe wieder mehr mit dem Bezirk identifiziert. «Viele ältere Jugendliche, die wir im Dorf treffen, scheinen oft gelangweilt, weil für sie praktisch keine Angebote im Bezirk existieren. Oder wir treffen sie erst gar nicht an, weil sie in die nächste Stadt nach Luzern oder Zürich gehen», berichtet Charfeddine über seine Erfahrungen bei der Aufsuchenden Jugendarbeit. Die Jugendlichen scheinen also ganz offenbar Bedürfnisse zu haben, die hier im Bezirk nicht erfüllt werden. Allerdings wagen nur die wenigsten

von ihnen den Schritt in die Politik. Vielleicht, weil sie das Gefühl haben, dass auf ihre Bedürfnisse sowieso nicht eingegangen wird. Vielleicht aber auch, weil das Wort «Politik» ungreifbar und fast schon abschreckend auf sie wirken kann. Der Jugendrat soll dem entgegensteuern und kann so auch zur Nachwuchsförderung in der Lokalpolitik beitragen.

Worauf der Jugendrat in Küssnacht seinen Fokus legen wird, steht allerdings noch nicht fest. Dies soll eine Gründungsgruppe motivierter Interessierter bestimmen. Charfeddines Rolle soll dabei lediglich begleitend und beratend sein. Er selbst trifft also keine Entscheidungen, damit das Projekt eine echte Partizipationsmöglichkeit für die Zielgruppe schafft. Momentan werden noch Mitglieder für diese Gründungsgruppe gesucht. Alle zwischen 13 und 22, denen der Bezirk am Herzen liegt und die sich für eine bessere Repräsentation ihrer Generation einsetzen wollen sind eingeladen, sich bei Sami zu melden. Wichtig ist, dass der Jugendrat allen in dieser Altersgruppe offensteht – die Teilnahme setzt also keine Schweizer Staatsbürgerschaft voraus. Und obwohl der Jugendrat politisch aktiv ist, ist er (partei)politisch neutral. Für weitere Fragen steht Sami gerne auch unverbindlich zur Verfügung.



Interview mit den Co-Präsidentinnen des Jugendrats zur Vereinsgründung

FREIER SCHWEIZER

LOKALES

Fre

Küssnacht

Ein Jugendrat von Jungen für Junge

Endlich hat Küssnacht einen Jugendrat. Das war auch bitter-nötig, finden die Co-Präsidentinnen Jaël Bättig und Jorina Trutmann. Der Jugendrat will mehr Anlässe für Jugendliche veranstalten und als Ansprechpartner fungieren.

Interview von Carol Mettler

Jaël Bättig und Jorina Trutmann, Mitte Februar fand die Gründungssitzung des Jugendrats Küssnacht statt. Wie ist dieser entstanden?

Jaël Bättig: Der Jugendhaus-Oase-Mitarbeiter Sami Charfeddine hatte den Jugendrat im Rahmen eines Projekts seiner berufsbegleitenden Ausbildung zum Soziokulturellen Animator an der Hochschule Luzern ins Leben gerufen. Um Mitglieder zu finden ging er in die Schulen im Bezirk und stellte sein Projekt den Jugendlichen vor.

Wie lief die Sitzung ab?

Jorina Trutmann: Für uns war die Sitzung natürlich etwas ganz Neues und Spannendes, da wir alle so etwas noch nie gemacht hatten. Wir stimmten über die Statuten ab, wählten Leute in den Vorstand und besprachen künftige Projekte. Beim anschliessenden Essen lernten wir uns dann noch besser kennen. Ich finde wir sind eine sehr coole Truppe.

Jaël Bättig: Genau, wir hatten von Anfang an einen guten Teamzusammenhalt und stimmten sogar bei allem einstimmig ab.

Sie sind die beiden Präsidentinnen und leiten den Jugendrat. Inwiefern unterstützt Sie Sami Charfeddine dabei?

Jaël Bättig: Er machte uns zu Beginn mit den Aufgaben vertraut und half, uns einzufinden.

Jorina Trutmann: Zu Beginn war alles noch sehr neu und er war eine grosse Stütze. Wir wissen zudem, dass wir uns bei Fragen immer an ihn wenden können. Jetzt versuchen wir jedoch, den Jugendrat alleine und ohne Hilfe zu führen.

Was wollen Sie mit dem Jugendrat bewirken?

Jorina Trutmann: Wir wollen jün-



Nach der Gründungssitzung gab es ein feines Raclette für alle.

Fotos: zvg



Jaël Bättig (links) und Jorina Trutmann freuen sich über den neuen Jugendrat in Küssnacht.

gere und ältere Menschen vor allem auf politischer Ebene verbinden. Gleichzeitig wollen wir für die Ju-

gendlichen ein Angebot schaffen. Dafür haben wir beispielsweise bereits für diesen Samstag eine Spen-

denparty geplant. Der Erlös wird an die «Democracy International» gespendet. Zudem möchten wir als Ansprechpartner für die Jugendlichen fungieren.

Was sind Ihre ersten Projekte, die Sie verwirklichen möchten?

Jorina Trutmann: Als erstes möchten wir natürlich eine erfolgreiche Spendenparty veranstalten. Diese soll zum einen dazu dienen, uns den Jugendlichen vorzustellen und andererseits ein tolles und spassiges Angebot sein. Danach möchten wir im April eine Diskussionsrunde über das Thema Drogen veranstalten. Da dies auch an unseren Schulen ein konstantes Thema ist, wollen wir die Jugendlichen, aber auch interessierte Eltern darüber aufklären. Dafür würden wir gerne eine externe Person einladen, die das Thema hoffentlich eindrucksvoll erklären kann.

Wie viele Mitglieder sind bereits im Jugendrat?

Jaël Bättig: Wir sind insgesamt elf Mitglieder und es dürfen natürlich sehr gerne noch mehr Leute beitreten. Eine Begrenzung der Mitgliederzahl haben wir nicht und wir sind immer offen für neue Mitglieder.

Warum sind Sie beide im Jugendrat?

Jorina Trutmann: Bereits als ich noch in Küssnacht zur Schule ging, wollte ich, dass sich hier etwas verändert. Es gab kaum Angebote und auch keine Ansprechpersonen, die im gleichen Alter wie die Jugendlichen sind. Bei gleichaltrigen ist die Hemmschwelle vielleicht etwas tiefer, Probleme anzusprechen und es kann wirklich etwas bewirkt werden. Als mich Sami Charfeddine für den Jugendrat anfragte, war ich sofort dabei. Ich finde es wichtig, dass auch die Jungen mitreden können, denn die Jungen sind unsere Zukunft. Für das Präsidium meldeten Jaël und ich uns beide freiwillig, weshalb wir nun im Co-Präsidium sind.

Jaël Bättig: Ich interessiere mich für Politik und wollte mich gerne dafür engagieren. Ich finde auch, dass es in Küssnacht nur wenige Angebote für Jugendliche gibt und wollte gerne Events für Jugendliche veranstalten. Ausserdem fand ich den Jugendrat von Anfang an sehr cool und hatte auch genügend Zeit übrig. Deshalb meldete ich mich schliesslich für das Präsidium.

Zusammenfassung Zwischenevaluation April 2025

Allgemeine Stimmung



„Mir hat die erste Party sehr gefallen“



„Mir gefällt es sehr gut“



„Die Stimmung in der Gruppe ist toll“



Die Grundstimmung ist sehr positiv.



Viele sind zufrieden mit Atmosphäre und Aktivitäten.

Was gefällt besonders?

Die Teamarbeit und Stimmung

Die Unterstützung durch Sami

Die Vielfalt an Aktivitäten

Verantwortung übernehmen dürfen

„Sami ist immer eine super Ansprechperson.“

„Die Zusammenarbeit im Team gefällt mir.“

Wünsche & Verbesserungsvorschläge

• Mehr Zusammenhalt in der Gruppe

• Kürzere, strukturierte Sitzungen

• Schnellere Kommunikation

• Mehr männliche Mitglieder

„Mehr Partys!“

„Dass alle selbständiger werden und schneller antworten.“